

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 35.

Freitag den 10. Februar

1882.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

3390

nadelfertig,

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in grösster Auswahl

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. Januar 1882.

Versichert 57,600 Personen mit 394,800,000 Mark.

Bankfonds 102,300,000

Dividende der Versicherten im Jahre 1882: 42 Procent der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorchriftsmässigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Dauernd Angestellten, welche bei ihrer Versicherung nehmen, gewährt die Bank Darlehen zum Zwecke der Bestellung von Dienst-Cantionen unter besonders günstigen Bedingungen.

Versicherungs-Anträge werden vermittelt durch

Die Haupt-Agentur der Bank:

67 **Eduard Krah**, Wiesbaden.

Die Kronen aller Griechen-Weine:

Achaya - Malvasier, Gutland - Malvasier und Muscateller per Flasche von Mk. 2. bis Mk. 2,80. bei

M. Rieffel, Weilstrasse 5.

Depot von Friedr. Carl Ott, Würzburg. 3355

Kreppeln & Berliner Pfannkuchen

mit guter Füllung täglich frisch bei

2237

Bäder Pfeil, Moritzstrasse 8.

„Strohhüte“

zum Waschen und Faconniren werden angenommen und bestens besorgt bei

Josef Roth,

Ecke der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Muster zur gef. Ansicht.

3359

Ballfächer, Gold- und Silberkämme,

Colliers und Haarnadeln, Poudre und Schminken billigt bei

Clara Steffens,

3363

grosse Burgstrasse 1.

Mein Musterlager

von

carnevalistischen Kopfbedeckungen u. Abzeichen

zu Fabrikpreisen

erlaube ich mir den verehrlichen Vereinsvorständen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

L. Blach,

3209

Webergasse 15.

Frau Emma Kauffmann-Pastor

wohnt jetzt Schwalbacherstrasse 53, III. 3279

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag den 14. Februar c. Vormittags 10 Uhr
kommen in dem Wörsdorfer Gemeinwald „Rad“, Distrikt
Sahnkopf, zur Versteigerung:

163 eichene Bau- und Werthholzstämme von 251,85 Festm.;
sonn Mittwoch den 15. Februar c. Vormittags
10 Uhr im Wald „Loh“, Distrikt Haide:

241 kieferne Stämme von 150,49 Festmeter.
Wörsdorf, den 9. Februar 1882. Der Bürgermeister.
3429 Wiegand.

Notizen.

Heute Freitag den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt „Gimmeldörf“. Sammel-
platz auf dem Absteiner Weg am zweiten Heuweg nächst der Kanzel-
buche. (S. Tagbl. 34.)
Holzversteigerung in dem Kesselbacher Gemeinwald Distrikt „Heck 2a“.
(S. Tagbl. 30.)

**Fisch-Handlung**

3. „grünen Baum“ a. Markt.
Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: Echten Rheinfalm,
Turbot, Soles, Cablian, Schellfische, lebende Rhein-
hechte und Karpfen, aber keine todtten holländischen Hechte
und Karpfen, wie sie hier auf dem Markte verkauft werden.
Sehr schöne Male, sowie ganz frische Austern empfiehlt
3430 **G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**

Frische Schellfische!
„Bratbückinge!“

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

3419

Edmonder Schellfische

frisch eingetroffen.
3034

F. A. Müller,
Adelshaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

**Mainzer Fischhalle,**

täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Lebende Hechte, Karpfen, Male etc., frische See-
zungen per Pfund 1 Mk. 60 Pfg., prachtvollen,
frisch eingetroffenen, prima Cablian, sowie Ed-
monder Schellfische und Seemuscheln empfiehlt
billigst **E. Prein.** 3436

Süsse Monickendamer Bratbückinge

frisch eingetroffen.

3417

A. Schirmer, Markt 10.

Frische Bratbückinge

sind eingetroffen bei

3387

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Bersende franco per Post gegen Nachnahme ein circa
10 Pfund schweres Fäß mit frischen,

gebratenen Häringen,

als Delicatsse marinirt, zu 3 Mk. 50 Pf. und mit feinen

Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mk.

500

P. Brotzen, Größlin, Reg.-Bez. Straßund.

**Eiserne Schiebkarren**

für Ziegel-, Erd- und Bruchsteine stets auf Lager.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

1309

Per Liter **Petroleum** 20 Pfg.
20 Pfg. per Liter,

sowie **la Wilcox-Schmalz** zu billigstem Preise empfiehlt
2424 **A. Nicolay, Friedrichstraße 29.**

Farben in großer Auswahl Bleichstraße 9. 2145

Ein Damen-Maskecostüm (Bigennerin) ist zu ver-
leihen H. Schwalbacherstraße 9, Parterre links. 3345

Zwei französische Bäuerinnen-Anzüge zu
verleihen Webergasse 18. 3391

Ein neuer schwarzer Frack ist unter dem Anfertigungspreise
zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3377

Herren- und Knaben-Anzüge werden geändert, gereinigt
und ausgebessert Dranienstraße 17, Hinterhaus. 2597

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen unter
prompter und billiger Bedienung Kesselfstraße 11. 3098

22 Michelsberg 22 sind billig zu verkaufen: Aus-
ständige Betten, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, alle
Sorten Spiegel, 2 Blüsch- und 1 Fantasie-Barnitur, Sopha,
Chaises longues, Wasch- u. andere Kommoden, Nachtschränken,
Console, 1 eichene Eßzimmer-Einrichtung (Renaissance), 1 nussb.
do., 1 Saloneinrichtung (schwarz), Stühle, Tische, Kleiderstöße,
große Zimmerteppiche, Tisch- und Bettvorlagen u. s. w.
1543 **H. Markloff.**

Eine elegante Einrichtung Wegzugs halber
zu verkaufen. Näheres Expedition. 2149

Ein Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, mit Seide überzogen,
fast neu, 1 Tisch, 1 Silberschrank, 1 Sessel billig zu
verkaufen Wilhelmstraße 16, Parterre. Einzufragen von
10—1 Uhr. 3357

Bettstellen, 2 Stück, massiv Nussbaum, wenig gebraucht,
billig zu verk. Schwalbacherstraße 3, Schreinerwerkstätte. 3348

Ein großer, eichener Tisch billig zu verk. Kengasse 17. 3406

Blumentische à 5 Mk. zu haben Hochstraße 23. 3411

Eine gebrauchte Decimal-Waage zu verkaufen Faul-
brunnenstraße 7, 1 Stiege hoch. 3364

Ein Patent-Kaffeebrenner, 10—12 Rilo haltend, mit
Kühlapparat etc. zu verkaufen Walramstraße 31, 1 Tr. 3181

Adlerstraße 33 sind verschiedene gute Sorten Aepfel
kumpweise zu verkaufen. 3347

Ein gemauerter Herd mit Wasserschiff, ein Küchen-
Wasserstein und zwei gußeiserne, email. Wandbecken
billig zu verkaufen Adolphsallee 11 im 1. Stock. 3371

Gesucht ein kleines, gebrauchtes Deschen. Näh.
Dambachthal 2. 3388

Bestellungen auf Herd- und Ofenputzen werden ange-
nommen und gut besorgt Helenestraße 8, Hth., 3 St. hoch. 2551

Harzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen)
zu verkaufen bei

3233

H. Eichhorn, 8 Michelsberg 8.

Ein hochtr. Schwein, ein schöner wachsender Fohhund und
zwei Kelter (mittelgroß) zu verkaufen. Näh. Exped. 3405

Ein Stamm weißer Cochinchina-Hühner reinster Race
wegzugs halber billig abzugeben. Näheres Expedition. 3083

Neufundländer Hunde zu verkaufen auf dem Bierstadter
Felsenkeller. Näh. bei C. Dörr jr. 3370

Ein großer Neufundländer ist billig zu verkaufen.
Näheres Marktstraße 27. 3300

4
AS
Luh-
ft,
pfeht
29.
2145
u ver-
3345
e zu
3391
preise
3377
reimigt
2597
unter
3098
Neb-
voll-
alle
Sophia,
tchen,
nubb.
stüde,
ff.
alber
heist
2149
agen,
ig zu
n von
3357
ucht,
3348
3406
3411
faul-
3364
mit
3181
pfel
3347
hen-
ken
3371
Nah.
3388
nge-
2551
hen)
8.
und
3405
Race
3083
adter
3370
ifen.
3300

Domino's und Masken-Anzüge,
neu angefertigt, billig zu verleihen und zu ver-
leihen Hellmündstraße 5, 1 Treppe hoch rechts. 2144
Ein **Masken-Anzug** ist zu verleihen Marktstraße 20. 1815
1/4 Abonnement **I. Rangloge** wegzugshalber abzugeben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3082
An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk,
Gold und Silber bei **Fr. Kaiser**, Grabenstraße 24. 13482
Mauritiusplatz 3 Maschinennacht per Meter 2 Bf. 13052
Verloren ein goldener Ring mit Inschrift
(Stein fehlt). Gegen Belohnung ab-
zugeben in der Expedition d. Bl. 3421
Eine sehr rentable **Wein-Wirtschaft** mit **Restauration**
ist preiswürdig unter günstigen Bedingungen mit vollstän-
digem Inventar zu verkaufen, ev. auch mit Vorkaufsrecht
auf 3-5 Jahre zu verpachten. Offerten unter C. K. 575
in der Expedition d. Bl. abzugeben. 40

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine perfekte erste Arbeiterin sucht sofort Stelle. Offerten
unter L. P. 143 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3435
Ein anständiges Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung.
Dasselbe verrichtet alle Arbeit. Näh. Röderstraße 4, Part. 3426
Eine ordentl. Wittve sucht Monat- oder Aushülfsstelle oder
Beschäftig. im Waschen u. Bügeln. R. Sommerstr. 3, Part. 3369
Ein junges Mädchen (Schweizerin) sucht Stelle als Buffet-
mädchen in einem respectablen Hotel. Näheres Schulgasse 17,
2 Treppen hoch rechts. 3352
Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Römerberg 38,
eine Stiege links. 3344
Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und
gründlich bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näheres
Römerberg 8 im Hinterhaus. 3360
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus-
oder Zimmermädchen. Näheres Bleichstraße 23,
eine Stiege hoch links. 3410
mit langj., guten Zeugnissen empfiehlt
per sofort oder 15. d. Mts. **Ritter's**
Bureau, Webergasse 15. 3437
Zwei brave Dienstmädchen, 1 tücht. Hausmädchen, Diener
und Hausburschen f. Stellen d. **Linder**, Friedrichstr. 23. 3400
Ein reinliches, braves Mädchen, willig zu aller Arbeit, sucht
Stelle. Näheres Wellrigstraße 5 im 2. Hinterhaus. 3416
Ein gewandtes Hausmädchen sucht sofort Stelle. Näheres
Wellrigstraße 30, Hinterhaus bei Rühl. 3393
Restaurationsköchin empf. **Ritter**, Weberg. 15. 3437
Eine gewandte Köchin und ein erfahrene Hausmädchen, beide
von auswärts kommend, suchen auf sogleich oder zum 15. d. Mts.
Stellen. Die geehrten Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen
gefälligst unter W. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3374
Kindergärtnerin empf. **Ritter**, Webergasse 15. 3437
Ein braves Mädchen mit guten Zeugn., das bürgerl. kochen
kann und alle Arbeiten verrichtet, f. Stelle. R. Häfnerg. 5, 2 St.
Eine gute **Köchin** sucht Stelle und kann gleich eintreten.
Näheres durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3424
Eine **geprüfte** Lehrerin (katholisch) sucht Stelle als Er-
zieherin. Näheres in der Expedition d. Bl. 3431
Ein gewandtes Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und
serviren kann, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3422
Ein junges, attractes Mädchen vom Lande sucht per sofort
Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 3437
Eine feinebürgerliche Köchin mit 6jährigen Zeugnissen
sucht Stelle in einem kleinen Haushalt für allein durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3422

Eine tüchtige Hotellköchin, eine Küchen-Haushalterin, Hotel-
Zimmermädchen, Kellner, Chefs und Buchhalter suchen Stellen
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3422
Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht
Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres
Häfnergasse 14, Dachlogis. 3394
Ein junger, verheiratheter Mann, welcher
bereits 10 Jahre in verschiedenen **Kassen-
Geschäften** als erster **Secretär** und **Procurist** thätig
ist, sucht anderweitig dauernde Stellung als **Kassirer**,
Buchhalter oder **Rechnmeister** irgend eines Instituts. —
Caution kann bis zur Höhe von **3000 Mk.** gestellt werden. —
Gef. Offerten unter F. W. 82 beliebe man an die Expedition
d. Bl. zu richten. 3387
Ein junger, gewandter Diener, welcher in einem der ersten
Herrschaftshäuser hier fungirte, sucht von jetzt bis Anfang
März anderweitig Stellung, am liebsten mit nach England.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter M. L. 85 in
der Expedition d. Bl. abzugeben. 3392
Ein Herrschafsdienner sucht Stelle. R. Häfnergasse 5, 2 St.
Personen, die gesucht werden:
Eine **Krankenpflegerin** gef. d. **Linder**, Friedrichstr. 23.
Ein Monatmädchen f. Vormittags gef. Moritzstr. 1, 2 St. 3398
Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Partstraße 8. 3353
Gesucht ein braves Hausmädchen Kirchgasse 18, **Border-
haus, 1. Etage.** 3351
Gesucht
ein tüchtiges Hausmädchen Frankfurterstraße 15. An-
meldungen Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr und Nach-
mittags zwischen 2 und 3 Uhr. 3346
Ein gefetztes, braves Mädchen, das mehrjährige Zeugnisse
besitzt, findet in einem ruhigen Haushalt angenehme Stellung.
Näheres Expedition. 3366
Jungfer n. ausw. gef. d. **Linder**, Friedrichstr. 23. 3399
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum
15. Februar gesucht bei
August Thon, H. Burgstraße 5. 3415
Köchinnen gesucht d. **Linder**, Friedrichstraße 23. 3399
Emserstraße 75 wird ein reinliches Mädchen für alle bürger-
lichen Hausarbeiten gesucht. 3386
Gesucht tüchtige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit kleine
Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 3413
Gesucht auf 1. März ein Zimmermädchen,
welches die Hausarbeit gründlich versteht, sowie
gut nähen und serviren kann. Näheres Vormittags zwischen
9 und 11 Uhr Querstraße 3, eine Stiege hoch. 3385
Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche
Hausarbeit versteht, wird zum 15. Februar gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3396
Eine tüchtige Köchin, welche in Herrschafts-
häusern diente, wird gesucht Wilhelmstraße 12,
1. Etage. 3384
Nach Basel wird ein Stuben- und Kinder mädchen gegen
hohen Lohn und freie Reise sofort gesucht d. **Th. Linder's**
Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 23. 3399
Gesucht Herrschaftsköchinnen, Jungfer, französische Bonnen,
Kellnerinnen und Mädchen als solche allein. R. Häfnerg. 5, 2 St.
Ein braves Mädchen wird gesucht Schachtstraße 1. 3428
Gesucht Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kinder mädchen
durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3425
Zimmermädchen für ein Badhaus gesucht durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3437
Ein Bursche, der ein Pferd behandeln kann und gute Zeug-
nisse besitzt, wird gesucht.
F. C. Lossen, Etüdemühle bei Sonnenberg. 3358
Wärter sofort gesucht d. **Linder**, Friedrichstraße 23. 3399
wird gesucht von **H. Issel-
bacher**, Gemeindebad-
gäßchen 6. 3402
(Fortsetzung in der Beilage.)

Preuss. Lotterie-Original-Loose

I. Klasse 166. Preussischer Lotterie (Ziehung: 18. und 19. April 1882) incl. Reichsstempelsteuer: $\frac{1}{2}$ 85 Mark 24 Pfg., $\frac{1}{4}$ 42 Mark 62 Pfg. (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{2}$ 154 Mark, $\frac{1}{4}$ 77 Mark), sowie kleinere Anttheile an Original-Loosen pro I. Klasse: $\frac{1}{8}$ 6, $\frac{1}{16}$ 3, $\frac{1}{32}$ 1 Mark 50 Pfg. (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{8}$ 31, $\frac{1}{16}$ 16 Mark 50 Pfg., $\frac{1}{32}$ 7 Mark 75 Pfg.) versendet gegen baar

Carl Hahn in Berlin S., Alexandrinenstraße 66.

Die Rheumatismus-Apparate

der ersten und alleinigen Erfinderin Frau **Emilie Winter** in Greifenhagen erfreuen sich eines derartig guten Rufes, dass eine besondere Empfehlung derselben wohl kaum nothwendig sein dürfte. Trotzdem machen wir unsere Leser auf die der heutigen Nummer unserer Gesamt-Auflage beigegebene Beilage aufmerksam. 3380

Soeben erschien und ist in der Buch- und Kunsthandlung von **Karl Wickel**, große Burgstraße 2a, vorrätig:

Canossa.

Von

3383

Carl Friedrich Joseph Götting,

Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten.

Preis: M. 1.50.

Diese scharf und geistvoll geschriebene Broschüre liefert den klaren Beweis, daß das vielgehörte „Wir können nicht“ Rom's und der Centrums-Partei nichts weiter ist, als ein „Wir wollen nicht“, und daß jedes Nachgeben diesem Starrsinn gegenüber bereits ein „Canossa“ sei.

Für den Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren behufs Vertheilung zu Parteizwecken verhältnismäßige Preisvergünstigung und wolle man sich deshalb direct an die Verlagsbuchhandlung wenden.

Berlin W., B. Behr's Verlag
Unter den Linden 3. (E. Bock).

Dotzheim.

Nächsten Sonntag den 12. Februar Abends 7 Uhr hält der hiesige Gesangsverein ein

Concert mit darauffolgendem Balle

im Saale „Zum Löwen“ dahier ab. — Der Reinertrag soll von diesem Verein zum Zwecke der Straßenbeleuchtung in hiesigem Orte gewidmet werden.

Es werden hiermit alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Karten sind zu haben in sämtlichen Wirthschaften, sowie auf der Bürgermeisterei. Preis à 60 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pfg., Cassenpreis je 20 Pfg. mehr.

Der Vorstand. 3395

Feinste Pommer'sche Gänsebrüste,

„ Gänseleber-Trüffel-Wurst,

„ Straßburger Gänseleber-Pasteten

empfehlen **A. Schirmer, Markt 10.**

Pferde-Geschirre.

Ein Paar gebrauchte, guterhaltene, gelbplattirte Geschirre sind billig zu verkaufen bei

3420

Franz Becker, Sattler, Webergasse 22.

Münchener Spatenbräu

per $\frac{1}{2}$ Liter 25 Pf.

Deutscher Keller.

Münchener Spatenbräu

in Flaschen

per $\frac{1}{2}$ Flasche 36 Pf. } excl. Glas.

„ $\frac{1}{4}$ „ 20 „ }

Nürnberger Frhrl. v. Tucher'sches Bier

in Flaschen

per $\frac{1}{2}$ Flasche 36 Pf. } excl. Glas.

„ $\frac{1}{4}$ „ 20 „ }

Niederlage bei Herrn **A. Schramm**,
Rheinstraße 7 dahier. 3032

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Hierdurch empfehle ich mein gutassortirtes Lager in
rohen und gebrannten Kaffee's.

Daselbe enthält nur reinschmeckende Sorten, je nach der Qualität zu den Preisen von 90 Pfg. bis zu 200 Pfg. per Pfund.

Als besonders preiswürdig offerire ich u. A. fein blaue, braune und gelbe Menado's und Java's, fein und kräftig schmeckende Ceylon- und Neilgherry- und ein Sortiment schöner Perl-, Java- und Ceylon-Kaffee's.

Bei Abnahme von 5 Pfund an gewähre ich entsprechenden Rabatt.

August Koch,

Mühlgasse 4.

3134

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Ganz frisch vom Fang: Ausgezeichnete Camouder Schellfische und Cablian, Seesungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Rander (Sutak), Schollen zum Kochen und Backen, Merlans (Whiting) 1. Qualität und ausgezeichnet zum Backen, ferner ächten Winter-Rheinsalm, Flußfische, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale, sowie Austern, Monidenamer Brat-
schöne, große bückinge u. s. w.

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frühgelegte Eier täglich zu haben Moritzstraße 15, Parterre rechts. 3252

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage. 137

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Freitag den 10. Februar Abends 1/9 Uhr:

Monatsversammlung.

155 Der Vorstand.

Junggesellen-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Sitzung im „Hotel Datsch“. 3408

Musikalischer Club.

Samstag den 11. Februar c. Abends präcis 7 Uhr 31 Min.

im Saalbau Schirmer:

Humoristisch-carnevalistische

Abend - Unterhaltung

mit darauffolgendem

costümirten Ball.

Der Vorstand. 2948

CONCERT

Montag den 13. Februar Abends 7 Uhr
im grossen Casinosaale

Karl Leimer

unter gefälliger Mitwirkung seiner Schwester der Frl.
Luise Leimer (Alt), sowie der Herren Kammermusiker
K. Knotte (Violine) und A. Hertel (Cello).

PROGRAMM.

1. Trio für Klavier, Violine und Cello
(C-moll, op. 1 No. 3 L. v. Beethoven.
2. a) Fuge (C-moll) J. S. Bach.
- b) Rondo capriccioso F. Mendelssohn-Bartholdy.
3. Arie aus der Oper „Orpheus“ (Aeh,
ich habe sie verloren) Gluck.
4. Legende für Violine H. Wieniawsky.
5. Sonate (F-moll, op. 57) Beethoven.
6. Lieder: a) Schöne Wiege meiner Leiden R. Schumann.
- b) Erlkönig F. Schubert.
7. Adagio aus dem II. Concert für Cello Romberg.
8. Andante spianato et Polonaise Chopin.

Preise der Plätze:

Erster reservirter Platz 3 Mk., zweiter reservirter Platz 2 Mk.,
nichtreservirter Platz 1 Mk.

Karten sind zu haben in der Buchhandlung der Herren
Jurany & Hensel, Langgasse, und in der Musikalien-
handlung des Herrn Carl Wolf, Rheinstrasse, sowie
Abends an der Casse. 3362

Teppichbänder und Teppichfransen,

Vorhangs-Tülle, Ronleauxfransen, Gardinen-
halter billigst bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 11. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Cur-Director Heyl über „Wan-
derung am Rhein“ (von den Quellen bis zum
Niederwald) im Saale des Gewerbeschulgebäudes,
wzu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst ein-
geladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark und für
Schüler von Schulanstalten 40 Pf.
23 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.



Ballkränzchen

morgen Abend 8 Uhr im Saalbau Lendle.

Schade hierzu meine jetzigen und früheren Schüler,
deren verehrte Eltern, sowie Freunde ganz ergebenst
ein. P. C. Schmidt, Tanz- u. Anstandslehrer.

NB. Heute Abend 8 1/2 Uhr Tanzstunde für die Schüler
des ersten Curfus im Römersaal. D. O. 3404

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

SPECIALITÄT

aller Sorten

Corsetten

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

VON

S. WINTER,

37 Langgasse 37.

2445

== Anfertigung nach Maass, ==

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wir verkaufen vom 9. bis 13. d. Mts., nur fünf Tage
lang, eine Parthie

Stramin-Stickereien und weissgezeichneter Artikel

in unserem früheren Laden, Wilhelmstrasse 40, zu ganz
aussergewöhnlich billigen Preisen. 3293

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Vercal zu vermieten Webergasse 46 (Seitenbau). 2659

Billig zu verkaufen:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Plüsch und Phantasie-
stoff zum Selbstkostenpreis, sowie complete Zimmer-Ein-
richtungen für Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.
Näheres in dem Möbel-Magazin 39 Tannusstrasse 39
von Ph. Besier, Tapezirer. 3372

Frankfurter Pferdemarkt-Loose in

92 Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung, Langgasse 27.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ettle Leute (2 Personen) suchen auf 1. April eine anständige Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche zu mäßigem Preise. Offerten nebst Preisangabe unter H. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3373

Eine alleinstehende Dame sucht in einer Villa oder in einem Hotel in der Nähe der Wilhelmstraße eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern. Gefällige Offerten unter A. B. C. 200 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3376

Gesucht **unmöblierte Wohnung** von 4-5 Zimmern, Veranda und Balkon, Doppelfenster, Küche und Keller, in Wilhelmstraße oder Nachbarschaft.Adr.: B. 41, Häfnergasse 8.

Eine anständige Frau mit Kind sucht ein möbliertes Zimmer mit Kochofen, womöglich in den äußeren Stadttheilen in guter Luft. Offerten unter M. E. in der Exped. d. Bl. abzug. 3427

Gesucht zum 1. April ein billiger **Laden** mit Wohnung oder eine passende Parterrewohnung in g. Lage. Näh. Exp. 3375

Angebote:

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3350

Große Burgstraße 10, Bel-Etage, elegant möbliertes Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 3409

Ecke der kleinen und großen Burgstraße 2 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hause daselbst. 3292

Ellenbogengasse 6, Hinterh., eine Wohnung zu verm. 3379

Faulbrunnenstraße 12, Stb., eine Stube zu verm. 3262

Frankenstraße 9 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3349

Hochstraße 23 ist ein Logis zu vermieten. 3382

Jahnstraße 17, Parterre, sind 5 Zimmer und Zubehör, zusammen oder getrennt, je 3 und 2 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näheres Karstraße 10, Parterre. 3432

Martstraße sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3414

Kengasse 2, Ecke der Friedrichstraße, 2 Treppen hoch, ist eine schöne, geräumige Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern etc., auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. 3368

Römerberg 1, 1 St. h., eine H. Wohnung zu verm. 3412

Römerberg 7 geräumige Logis auf April zu verm. 3365

Schiersteinerweg 9 ist eine Dachwohnung zu verm. 3290

Schulgasse 10 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 3389

Taunusstraße 36 im 3. Stock links ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 3253

Ein kleines Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. Nerostraße 11a im 1. Stock. 3354

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 3401

Eine Dachkammer an eine einzelne Person zu vermieten. Hochstraße 25. 3381

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Goldgasse 2 im Friseurladen. 3006

Laden auf 1. April zu vermieten im Hause Langgasse Eck der Schützenhofstraße 1. Näh. daselbst im 1. Stock. 3378

Ein **Comptoir**, bestehend aus 2 Räumen, Rheinfstraße 7, zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Wigen, Emserstraße 2. 3397

Schlafstelle zu vermieten. Hochstraße 30, 1 St. 3361

Sonnenberg. In meinem neuen Hause Adolphstraße No. 169 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder auch getrennt logisch oder zum 1. April zu vermieten. Seelgen, Bürgermeister. 3342

(Fortsetzung in der Beilage.)

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 108 W. Haack, Süneraasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Strohsäcke, Seegras- und Rohhaar-Matratzen, einzelne Kanapes und eine Garnitur Möbel, mit Fantasiestoff bezogen, zu verkaufen bei A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 538

Sargmagazin Nerostraße 34.

500,000 Feldbrand-Backsteine sollen für einen annehmbaren Preis verkauft werden. Reflectanten erfahren Näheres Bahnhofstr. 16, 2 Tr., Vormittags v. 9-10 Uhr. 2932

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrasstr. 10 Dienstag 3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr; Arconom. Boire. 8867 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Freitag den 10. Februar.

Zeichenschule für Mädchen. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gewerbliche Modellschule. Abends von 6-10 Uhr: Unterricht. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vierte Hauptversammlung im Saale des „Hotel Victoria“. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung. Junggesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung im „Hotel Dachs“. Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe. Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Locales und Provinzielles.

* (Der Gemeinderath) trat am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr, nachdem die Mehrzahl seiner Mitglieder und die beiden Herren Bürgermeister nebst dem städtischen Ingenieur Herrn Richter sich über das Project, betr. die Erweiterung des Concertplatzes und der Veranda hinter dem Kurhause durch Hinanschiebung des Weibers, an Ort und Stelle nochmals eingehend orientiert hatten, wobei Herr Gartendirector Siegmayer den Plan erläuterte, zu einer außerordentlichen geheimen Sitzung zusammen. In derselben wurde, wie verlautet, beschlossen, den städtischen Curbdirector Herrn Heyl zu ersuchen, einen reviditionsfähigen Plan und einen reviditionsfähigen Kostenschlag dem Gemeinderathe vorzulegen, und zwar soll in diesem Plane die Einengung des Weibers nur um 10 (nicht, wie früher beabsichtigt war, um 15) Meter vorgezogen und auf die möglichste Vergrößerung des Weibers nach der Nordseite hin Bedacht genommen, die projectirten kleinen Wasserarme nach hinten hinaus und die zwei projectirten neuen Brücken sollen in Begfall kommen, dagegen soll der kleinere, hinter der vorhandenen Brücke bestehende Weiber in entsprechender Weise vergrößert und verschönert werden. — In öffentlicher Sitzung referirte hierauf Herr Oberbürgermeister Lang Namens der betreffenden, aus den Herren Beckel, Müller, Dr. Schirm, Wagemann und Weil, bestehenden Commission über den Entwurf einer Novelle zum Nass. Gemeindegesetz, speziell für die Stadt Wiesbaden. Der Gemeinderath nahm den Entwurf pure an und beschloß, denselben der Königl. Regierung zur Genehmigung zu unterbreiten.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 9. Februar. Vierter Fall.) Auf der Anklagebank erscheint heute der Messer (früher Bergmann) Melchior Goebel aus Weltersburg bei Wallmerod unter der Anklage der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang. Als Staatsanwalt fungirt Herr Assessor Dr. Niemann, als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas. Neun Zeugen und zwei Sachverständige sind erschienen. Folgender Thatbestand liegt vor: Der Bergmann Nicolaus Klein, ein Vetter des Angeklagten, gerieth auf einer Tanzmusik zu Wiesern mit dem 24jährigen Johann Bayer von Frachbach in Streit, der aber nach einigen Thätlichkeiten geschlichtet wurde. Während nun bald darauf Klein, Goebel und einige andere Personen auf der Fähr bei Wiesern des Ueberfahrens harrten, kam Bayer, etwas angetrunken, heran und schimpfte auf Klein. Dieser selbst nahm davon gar keine Notiz, während der Angeklagte mit den Worten: „Ich habe schon einmal zwei Monate gehabt und es ist mir einerlei, wenn ich noch sieben Monate bekomme“, aus der Fähr auf Bayer losstürzte, ihn niederstieß, ihm mit einer Flasche, die er aus einer Wirtshaus mitgenommen hatte, mit aller Gewalt auf den Kopf schlug und den wimmernd am Boden Liegenden mehrmals mit den Füßen trat. Dann sprang er auf die Fähr zurück, die gleich darauf überfuhr. In Folge der er-

altenen Verletzungen, speziell eines durch den Schlag mit der Flasche erlittenen Schädelbruchs starb Mayer am 8. März 1881. Der Angeklagte flüchtete nach Belgien, wurde aber von der dortigen Regierung ausgeliefert. Das Verdict der Herren Geschworenen lautete auf Schuldbil der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgang unter Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Jahre Gefängnis. — (Heute Verhandlung gegen den Tagelöhner Philipp Maus aus Eltville wegen Meineids und den Backsteinmacher Anton Cronenberger aus Niedrich wegen Verleitung zum Meineid.)

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 9. Februar.) Ein Tagelöhner aus Mittelheim präsentirt sich heute der Strafkammer mit einem artigen Bouquet von Vergehen. Im October v. J. hat er in einem Schreiben an das Amt zu Eltville den Bürgermeister von Mittelheim schwer beleidigt, im October oder November den Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Amtmann, die Staatsanwaltschaft verballhorstet, in der Nacht vom 26. auf den 27. November zwei Straßenlaternen zertrümmert, drei Fruchtbäume vernichtet, einen Grabstein demolirt, die Signalapparate der Eisenbahn beschädigt, den Polizeibeamten mit einem Messer bedroht, sowie endlich ein paar Rachen losgebunden und den Rhein hinuntertreiben lassen. Zwei Jahre Gefängnis und Väterlicher Erbschaft bilden das Äquivalent dieses Sammelfuriums von Nichtsnutzigkeiten. „Die kann ich auf einem . . . abtun“, meinte der Underbessliche draußen im Wartezimmer. — Die Ehefrau eines Handelsmannes zu Höchst begab sich im Juli v. J., nachdem sie ihrem Manne unter Anwendung eines falschen Schlüssels 9000–10,000 Mark in Werthpapieren gestohlen hatte, auf eine ganz geheime Reise über Paris nach Amerika, wozu ihr die Frau eines Müllers aus Unterliederbach wesentlich Hilfe leistete, auch sie bis nach Paris begleitete. Die Müllerfrau besah nach der Trennung von der Händlerfrau fünf Bapere im Werthe von 2000 Mark und 500 Mark bares Geld, Beides aus der entwendeten Masse herrührend. Wegen Begünstigung des Diebstahls trifft die Frau eine einjährige Gefängnisstrafe, worauf 4 Monate für die erlittene Untersuchungshaft abgerechnet werden. — Zusätzlich zu einer früher in Bayern ihm zuerkannten Jugendhausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten trifft den Schneidergesellen Jacob Herr aus Sohr (Bayern) wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle eine Jugendhausstrafe von einem Jahre. — Der letzte Fall kann nicht zur Aburtheilung kommen, da der, irren wir nicht, in Müssen definirte Angeklagte nicht hiehergeschafft ist.

(Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.) In der am Dienstag Abend stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Local-Gewerbevereins wurde die Mittheilung gemacht, daß zu der im April d. J. stattfindenden Ausstellung von Lehrlingsarbeiten bis jetzt 122 Anmeldungen eingegangen sind, und zwar von 84 Schlossern, 20 Schreibern, 17 Tapezieren, 8 Schuhmachern, 9 Bildhauern, 7 Spenglern, 4 Lackirern, 2 Decorationsmalern, 2 Sattlern, 2 Drechern, 2 Bergolbern, 2 Schneidern, 2 Gärtnern, 2 Wagner, 2 Uhrmacher-Lehrlingen und von je einem Schmiede, Lithographen, Hornarbeiter, Hutmacher, Gürtler und Küfer-Lehrlinge. Von 27 Lehrlingen werden Gefellensstücke angefertigt. Die Betheiligung an der Ausstellung ist also eine recht erfreuliche und sie verpricht interessant zu werden. Die Ablieferung der Arbeiten in den Saal des Gewerbegebäudes wurde auf den 12. April, die Eröffnung der Ausstellung auf den 15. April und die Dauer der Ausstellung auf 14 Tage festgelegt. Ein Eintrittsgeld soll nicht erhoben werden. Sodann wurde beschlossen, eine Sammelstelle der Pfennig-Sparkasse speziell für die Gewerbeschüler einzurichten.

(Der Katholische Kirchenchor) veranstaltet nächsten Sonntag den 12. d. Abends 8 Uhr im „Römersaal“ eine humoristisch-carnevalsartige Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen. Wie in früheren Jahren, so wird es der Kirchenchor auch jetzt wieder verstehen, durch ein dem Titel der Veranstaltung entsprechendes Programm die zweifellos sehr zahlreichen Besucher in ihrer Erwartung eines heiteren Abends voll und ganz zu befriedigen. Von dem vorjährigen Faschings-Concert des katholischen Kirchenchores sollen in diesem Jahre auf allgemeines Verlangen der damals so beifällig aufgenommene Alt-Frauenwalzer und ein Couplet wiederholt werden. Sonst wird das Programm, das auch durch zwei junge Zitherspieler, Söhne eines Chormitgliedes, unterstützt werden wird, vollständig neu sein. Daß der Wirth des „Römersaales“, Herr G. Günther, außer Wein und Bier im Glas bei vorgedachter Gelegenheit verabreichen wird, dürfte den Besuch derselben zu einem angenehmen gestalten.

(Prof. Stengel), der durch seine öfteren Vorstellungen im Guckhause auch hier bekannte Laubentkäufer, gibt augenblicklich in der hiesigen Hauptstadt Beweise seiner großen Geschicklichkeit; vergangenen Sonntag ist ihm die Ehre zu Theil geworden, vor der königlichen Familie auf Schloß Amalienburg seine Handwerke zu zeigen zu dürfen.

(Thermalwasser.) Von einer englischen Gesellschaft sollen der hiesigen Verwaltung Offerten gemacht worden sein wegen Ueberlassung des Verbands des Mineralwassers aus unserem Kochtrümmen auf die Dauer von 50 Jahren. Dieselbe Gesellschaft soll auch mit dem Fiskus wegen Ueberlassung des Verbands des Mineralwassers von Gms und Selters in Unterhandlung stehen.

(Witzwechsel.) Herr Conrad Rücker hat sein Haus Adlerstraße 24 für 19,400 Mark an Herrn Heinrich Reichard und Fräulein Louise Meyer verkauft.

(Der Turn-Verein in Bierstadt) arrangirt am Sonntag den 19. Februar im Saale „zum Adler“ dafelbst eine Abendunterhaltung, über welche Näheres demnächst in diesem Blatte erscheinende Annoncen besagen werden.

(Landwirthschaftliches Casino für Wiesbaden und Umgegend.) Nächsten Sonntag den 12. d. M. Nachmittags 3½ Uhr findet im Saale des Herrn P. Fild in Niederwalluf eine Casino-verammlung statt, in der folgende Vorträge gehalten werden: 1) „Ueber die Cultur der Nordweide“ (Referent Herr Generalsecretär Müller); 2) „Ueber Verdauungsstörungen“ (Referent Herr Thierarzt L. Classe Michaeis); 3) Anträge von Casinomitgliedern.

(Die Schiffbrücke bei Mainz), welche am 3. Februar Morgens um 5 Uhr abgefahren wurde, ist seit Mittwoch wieder aufgefahen worden. Der Verkehr zwischen dem links- und rechtsrheinischen Ufer ist somit wieder hergestellt.

Kunst und Wissenschaft.

(Verein für Naturkunde. — Vortrag.) Im Museums-saale erfreute vorgestern Abend Herr Dr. Weidenbusch ein reichlich versammeltes Publikum durch einen wahrhaft segensreichen Vortrag über die Heizung unserer Wohnräume, von dessen Wiederabgabe in extenso wir nur mit größtem Bedauern absehen, dessen Veröffentlichung wir aber dem geehrten Herrn Vortragenden im Interesse des allgemeinen Wohles warm an's Herz legen möchten. Von einem historischen Ueberblick über die in ihrer jetzigen relativ exacten Form erst zehn Jahre alten Wissenschaft der Hygiene ausgehend, gedachte Redner der werthvollen Untersuchungen Beutenlofers an den uns umgebenden Stoffen, den Elementen des Alterthums. Diesen Vorlesungen dankte die Wissenschaft der Hygiene zwei wichtige Sätze, die für die Ausnützung der Luft jede frühere Anschauung umstießen. Sie lauten: 1) „Es ist wünschenswerth, daß der Mensch die Temperatur seiner Umgebung in den Wohnräumen, besonders im Winter, auf einer Höhe erhalte, die sich zwischen 13 und 16 Grad Reaumur bewegt.“ 2) „Es empfiehlt sich dringend, die zur Einathmung dienende Zimmerluft stets in einer Zusammenfügung zu erhalten, die der freien Luft möglichst gleichkommt und alle Respiration- und Transpirationstoffe möglichst aus derselben zu entfernen. Eine solche Ventilation (wir folgen dem Redner in großen Sprüngen) aber bedarf zu ihrer Herbeiführung weiter nichts als eine vernünftige Heizung. Der Ofen entführt durch den Schornstein die verborbene Zimmerluft; durch Taulende von unsichtbaren Oeffnungen strömt von außen frische Luft zu, so daß in 1–2 Stunden, je nach dem Mitwirken verschiedener Factoren, die ganze Zimmerluft erneuert ist. Ohne Heizung und dadurch bedingten Unterschied der Temperaturen im Zimmer und im Freien keine Ventilation, daher sich eine Heizung unserer Schlafzimmern, entgegen aller Weisheit der Frauenenschaft, von selbst als wünschenswerth ergibt. Ganz besonders sprach der Redner zu Gunsten der städtischen Central-Dampfheizungen, mit denen uns Amerika vorangegangen sei und mit der in Kaiserlautern demnächst auch ein Versuch gemacht werde. Bis aber auch für uns die Aera der Centralheizung gekommen, sollten wir wenigstens bestrebt sein, durch möglichst fortbauende und gleichmäßige Heizung aller Räume (außer den Corridoren) eine thunlichst gleiche Temperatur um uns zu erhalten. An einem vorgeführten Beispiele zeigte der Vortragende alle Erfordernisse und Wirkungen einer rationellen Heizung, erwog die Wirkungen der Strahlungs- und der Leitungswärme, besprach dann verschiedene der hier gebräuchlichen Oefen nach ihren Vor- und Nachtheilen, um endlich zur Würdigung der Krone aller Oefen (für andauernde Heizungen), dem Weidinger'schen Fallofen, zu kommen. Hier genüge es, zu erwähnen, daß die gewöhnlichen Oefen nur 20 pCt. des Brennstoffes thatsächlich nutzbar machen, während Weidinger's Ofen es bis zur Ausnützung von 95 pCt. der Heizstoffe gebracht hat. Bei der großen Bedeutung der Heizkunde hielt Redner die Errichtung von Heizungsschulen in Verbindung mit den Kochschulen für wünschenswerth. Gerade im Gebiete des Hauswesens seien Neuerungen schwer einzuführen wegen eines gewissen conservativen Sinnes unserer (des Conservatismus wegen hoffentlich nicht?) besseren Häupter, aber dieser Erhaltungstrieb sei doch auch in gewissen Richtungen wieder ein Glück. Wohlverdienter Beifall belohnte am Schluß den Redner, der übrigens die Heizung des Museums-saales gerade auch nicht für muster-gültig wird gehalten haben.

Aus dem Reiche.

(Todesfall.) Am Mittwoch starb in Schwerin Herzogin Anna, Tochter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin aus zweiter Ehe, nach fünftägiger Krankheit an der Lungenentzündung. Die Verstorbene war am 7. April 1865 geboren.

(Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus. 10. Sitzung vom 8. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten. Am Ministerische: Justizminister Dr. Friedberg, Cultusminister v. Götter, Unterstaatssecretär Lucanus, Geh. Rath Barisch. — Die General-Discussion über die Vorlage, betreffend Abänderungen der kirchenpolitischen Gesetze, wird fortgesetzt. Abg. Virchow bemerkt, die Fortschrittspartei würde niemals die Nothwendigkeit der Regierung einer Religionsgesellschaft gegenüber verstärken wollen, sie wäre aber bereit, alle Zweifelhaftigkeiten und Härten der Vorlage zu beseitigen. Wenn die Fortschrittspartei auch gerne bereit sei, Alles aus den Mägen zu entfernen, was hart und gefällig erscheine, so würde sie doch daran festhalten, daß alle Punkte bezüglich der Rechte des Staates, wie sie aufgestellt sind, nicht wesentlich verriert werden. Redner ist gegen die Errichtung einer Gesellschaft beim Papste. — Abg. v. Meier (Kreuzthal) empfiehlt die Annahme der Vorlage und ersucht das Centrum, im eigenen Interesse die Annahme zu ermöglichen, sonst blieben die Mängel bestehen, deren strenge Handhabung er von seinem Standpunkte fordern müßte. —

Abg. Gneist: Die Einrichtungen, die hier bekämpft wurden, seien in allen anderen Staaten, auch in den außerpreussischen Bundesstaaten, geltendes Recht. Die Gründe seien unerklärlich, warum in Preußen der Widerspruch und die Aufhebung der ganzen Gesetzgebung verlangt werde. In keinem Lande, außer in Preußen, stelle die katholische Kirche so bis in's Innerste getriebene Ansprüche. Darum sei der Staat genötigt, besonders streng die Grenzen zu ziehen, wenn er Konflikte vermeiden wolle. Bestehen würden solche Konflikte immer und sie hätten immer bestanden. Redner erklärt Namens des nationalliberalen Partei, daß dieselbe zu Verbesserungen bestehender Härten bereit sei und schlägt die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern vor. — Abg. Ströffer (cons.) äußert seine großen Bedenken gegen die discretionären Gewalten, meint aber, dieselben bewilligen zu sollen, wenn auch höchstens für ein Jahr, weil die Regierung glaube, mit denselben am schnellsten in der Erreichung des Friedens vorwärt zu können. Am sichersten würde derselbe durch eine organische Revision der Raigelese erlangt werden, deren Vorname möglichst bald erfolgen müsse. — Abg. Richter (Berlin) sagt, das Land verdanke den gegenwärtigen Kampf der Initiative des Fürsten Bismarck, der ihn in der ihm eigenthümlichen Weise geführt habe. Wir wollen uns jetzt von ihm deshalb losagen, weil er ihn nicht zum Ziele und nicht in der Form geführt hat, wie wir es von ihm erwarteten. Redner fragt, warum die äußerste Rechte nicht für die Aufhebung der Raigelese stimme. Er und seine Freunde verträten den amerikanischen Stand der Verhältnisse: freie Kirche im freien Staate. Wir verlangen gleiche Gesetzgebung für alle Bekenntnisse, welche die Grenze für Staat und Kirche zieht, die innere, dogmatische Seite der Bekenntnisse aber unberücksichtigt läßt. Fürst Bismarck braucht eine gefügige Mehrheit für alle seine Projecte, er braucht das Centrum, und diese Vorlage ist nur ein Stück aus der Reihe der Mittel, die er anwendet, um auch in dem katholischen Lager Heerfolge zu gewinnen. Das ist der ganze Zweck dieser Vorlage. (Zustimmung links und im Centrum.) Das bringt auch uns in die Opposition zu der Vorlage; wir wollen die Vorlage nicht, wir wollen Revision der Raigelese. — Abg. Viebermann erklärt, daß die Ausführungen Ströscher's nicht von der Mehrzahl der conservativen Fraction unterstützt würden und plädiert im Sinne des Abg. Holz für die Vorlage. — Abg. Kantat nimmt die polnischen Unterthanen in Schutz gegen die Unterstellungen, wie sie in den Motiven ausgesprochen wurden; es sei mindestens sonderbar, daß der mächtige preussische Staat discretionärer Vollmachten bedürfe „zur Abwehr“. — Cultusminister v. Goltz erklärt, die Debatte habe gezeigt, daß die Vorlage der Ausdruck der parlamentarischen Situation sei. Auf die Bemerkungen bezüglich der polnischen Frage sei ein Werth gelegt worden, wie er nicht darin liege; andererseits habe das von den Gegnern Angeführte nicht seine Aeußerungen widerlegen können, sondern die Rücksichtnahme der Regierung auf diese Frage gerade in ihrer Berechtigung gezeigt. Es sei auch von allen verantwortlichen Beamten der Regierung in den polnischen Landestheilen bestätigt worden, daß die polnische Agitation lebhaft in Bewegung und sehr aufmerksam zu bewachen sei. — Abg. Windthorst hält seine Ansicht aufrecht, daß die Verletzung der polnischen Sache ungerechtfertigt sei. Wenn mißliche Dinge in Polen, besonders bei der Geistlichkeit vorgekommen seien, so habe man die Ursache in der Entfernung des geistlichen Oberhirten aus der Provinz zu suchen. Die Aeußerungen der Abg. Richter und Bräunow zeigten, daß die Fortschrittspartei ernstlich eine Revision der Raigelese in Angriff genommen habe; dies sei ihm sehr erfreulich. Die Erklärungen des Abg. Gneist und der Umstand, daß die Nationalliberalen ihn zum Vorträger gewählt haben, beweise, daß diese Partei die Raigelese aufrechtzuerhalten wolle im Gegensatz zu der Erklärung der Majorität des deutschen Volkes. Die Erklärung des Abg. Meyer widerspreche dessen bisheriger Haltung, denn er wolle einen Zwang aufrechtzuerhalten, den er selbst für schädlich bezeichnet habe. Die bisher vom Centrum formulirten Anträge seien zwar abgelehnt worden, sie würden aber wieder gestellt werden. Die Revision der Raigelese habe sich als unabweisbar gezeigt. Wenn die Regierung dem gegenüber mit verhängenen Armen stehen bleibe, so beweise sie, daß sie den Frieden nicht wolle. — Darauf wird die Discussion geschlossen. Es folgt eine lange Reihe persönlicher Bemerkungen. Dann wird der Entwurf einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Die übrige Tagesordnung wird ohne Debatte erledigt und die nächste Sitzung auf Donnerstag 12 Uhr angesetzt. Schluß der heutigen Sitzung 4 1/2 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Ein Diebstahl gegen Verschönerung (Stief- resp. Schwiegereltern oder Kinder, Schwager) ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 1. December v. J., selbst wenn zur Zeit des Diebstahls diejenige Person bereits verstorben war, welche das Verhältniß der Schwägerschaft zwischen dem Diebe und dem Verstorbenen begründete, nur auf Antrag zu verfolgen. — Ein Auswanderungs-Agent, welcher einen zu 14monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilten Wüthdies seines Vortheils wegen nach Amerika befördert und so der Strafvollstreckung entzogen hatte, obgleich er wußte, daß der Auswanderer zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt war und diese Strafe noch nicht verbüßt hatte, wurde wegen Begünstigung aus §. 257 des Str.-G.-B. zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt. Die von dem Agenten dagegen eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht, I. Strafsenat, durch Urtheil vom 8. December v. J. verworfen.

— (Gelegenheitsurtheil betreffend die Hundesteuer.) Bei dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes über eine Hundesteuer eingegangen. Nach demselben soll vom 1. October 1882 ab von jedem Besitzer eines Hundes eine Steuer entrichtet werden, und zwar 1 für

Hunde, welche zur Bewahrung, zum Gewerbebetriebe, als Hirtenhunde oder von Förstern und Jägern zur Ausübung ihres Berufes nothwendig gebraucht werden, 50 Mfr. bis 1 Mark jährlich; 2) für alle anderen Hunde 3 Mark bis 15 Mark jährlich. In den Stadtreisen kann die Hundesteuer bis auf 20 Mark erhöht werden. Die Hundesteuer wird als Kreissteuer von den Kreisen erhoben. Die Höhe der Steuer unterliegt der Feststellung der Kreisvertretung. Den mindestens 2000 Einwohnern zählenden Gemeinden bleibt es vorbehalten, die für den Kreis festgestellten Steuersätze, sofern sie den oben bezeichneten Höchstbetrag nicht erreichen, mit Genehmigung der kommunalen Aufsichtsbehörde für ihren Bezirk bis zu diesen Beträgen zu erhöhen. Die hieraus sich ergebenden Mehrbeträge werden als Gemeindefiscaler erhoben. Die von den activen Militärpersonen zu zahlenden Hundesteuer-Beträge werden nach Abzug von 3 pCt. Hebegebühren zur Verwendung für militärische Wohlthätigkeitszwecke an die Militärbehörden abgeführt. In Kreisen, in welchen über die Höhe der Hundesteuer bis zum 1. October 1882 kein Beschluß gefaßt ist, wird die Hundesteuer für die oben ad 1 erwähnten Hunde mit 1 Mark, für die übrigen mit dem Durchschnittssatz von 8 Mark jährlich erhoben. Die Kreisvertretung kann jedoch diese Sätze von Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab anderweit festsetzen.

Vermischtes.

— (Die Silberhochzeit des Königs Oscar II. und der Königin Sophie von Schweden) soll, wie von Stockholm geschrieben wird, am 6. Juni d. J. in feierlicher Weise begangen werden. Der Großherzog von Baden nebst Gemahlin haben ihren Besuch zu dieser Festlichkeit zugesagt, und zwar wird schon jetzt damit begonnen, das Erbprinzenpalais für die Aufnahme der hohen Gäste in Stand zu setzen. Dieses Palais ist auf dem schönsten Plage Stockholms, dem Gustav-Adolf-Markt, gelegen und ist zur Wohnung des jedesmaligen ältesten Prinzen nach dem Kronprinzen bestimmt. Da Prinz Oscar, als unermählt, daselbst noch nicht bezogen hat, steht es augenblicklich unbewohnt. Das urprüngliche Schloß stammt zwar schon aus dem 16. Jahrhundert, aber seine jetzige Gestalt veranlaßt es der Prachtliebe Gustav III., in dessen eigenthümlichen, zum Theil bizarren Styl es von Außen und von Innen geschmückt worden ist.

— (Doppelmord.) Der in dem Wiener Vorort Währing wohnhafte gewesene Bucherer Josef Edler v. Strainsberg und seine Wirthschafterin Marie Hillinger wurden am Sonntag Morgen in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Strainsberg war einer der beliebtesten Bucherer, welcher durch seine Erbarmungslosigkeit eine erschreckend große Zahl von Personen um ihre materielle Existenz gebracht hat. Er ist aller Grund zur Annahme vorhanden, daß Strainsberg das Opfer der Rache eines durch ihn zu Grunde gerichteten geworden ist.

— (Hundeklugheit.) Der „Vote“ bringt folgenden humoristischen Beitrag zu der vielerörterten „Verstandesreise“ der Thiere: „Wir haben vor einigen Tagen eine Hundegeschichte aus Vermersdorf mitgetheilt, deren Wichtigkeit zu unserem größten Erstaunen von verschiedenen Zeitungen angezweifelt worden ist. Die dort erwähnte Hündin hatte eine Verwandte, deren Klugheit noch viel größer war. Nicht nur, daß sie, wenn sie bei dem Mittagessen übergangen war, in den Garten lief, ein Bergschweinebischel abriß und es im Maul zu ihrem Herrn hintrug, sie war so gut auf Hühner dressirt, daß sie sofort die Gauthäuser herausfand, in welchen gebratene Hühner auf der Speisekarte standen. Eines Tages ging ihr Herr mit ihr durch die Straßen von Warmbrunn, als sie plötzlich regungslos stehen blieb, trotzdem natürlich kein Volk Hühner in der Nähe war. Aufmerksam gemacht, forschte der Besizer dem Grunde des Stehenbleibens nach und es zeigte sich, daß zehn Schritt davon ein Mann stand, der das Unglück hatte, sehr stark ausgebildete Hühneraugen zu besitzen. Die Hündin fand also nicht allein vor Hühnern, sondern sogar vor Hühneraugen. — Die Hündin bekam jeden Tag von ihrem Herrn zwei Pfennige und so damit zum nächsten Bäder, um dafür ein kleines Bröckchen zu holen, das sie zum Frühstück verzehrte. Da entdeckte der Herr, daß das Thier einige Tage lang ohne Bröckchen heimkam; er ging ihm nach und fand, daß es mit einem Stück Wurst aus dem Hause eines Metzgers kam. Die Hündin hatte 5 Tage lang die Pfennige aufgespart, bis zehn Pfennige zusammen waren und sich dann dafür Wurst gekauft. Das sind nicht etwa Schnurren, sondern vollständig wahre Geschichten, denn ein Jäger hat sie uns erzählt. Wer kann wohl nach solchen Beweisen noch an dem Verstande der Hunde zweifeln?“

— (Kein Wunder), daß die Franzosen 1870 Berlin ohne preussische Begleiter nicht finden konnten. Heute noch berichtet eine Pariser Zeitung von einem Artilleriepark, „der in der Umgebung von Züsterhof (Züsterhof) im Walde von Hannover bei Halle“ errichtet werden soll. Und von dem Kaiser Wilhelm berichtet sie, er habe dem Papste ein Aushilfsangebot im Seminar von Paderborn an der Grenze von Schlesien und Posen.“

— (Glücklich interpretirt.) Fremder (vor dem Brangel-Denkmal zu Berlin): „Sag' mal, Junge, ich bin hier fremd, was mag denn das wohl zu bedeuten haben, daß dort die Marmorstatue so die Hand ausgestreckt...?“ — Schulerjunge: „Na, das ist doch sehr einfach. Er zeigt so mit der Hand — das heißt auf Deutsch: Un wenn der Dreck so hoch ist, komm mit meine hohen Stiefeln doch durch!“ („Schall“.)

— **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Werber“ von Bremen am 8. Februar in New-York angekommen.

Druck und Verlag der J. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

Montag den 13. Februar c. Nachmittags 3 Uhr werden in dem städtischen Walddistrikte „Grub“ 6 Rm. buchenes Brügelholz, 300 Stück buchenes Wellen, 5 Rm. eichenes Brügelholz, 150 Stück Ausbushreisig-Wellen (zu Erbsenreiser geeignet) und 1 Haufen Wurzelholz öffentlich meistbietend versteigert. Das Holz lagert an bequemer Abfahrt. Sammelpunkt um 3 Uhr im Dambachthal vor dem Meininger'schen Gartenhause. Wiesbaden, 4. Februar 1882. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten für den Bau der **Vorbereitungsschule** in der verlängerten Stiftstraße sollen im Submissionswege vergeben werden. **Loos I: Erdarbeiten** (Terrain-Regulierung und Fortschaffung des überflüssigen Bodens); **Loos II: Mäntelarbeiten**; **Loos III: Dachdeckerarbeiten**; **Loos IV: Spenglerarbeiten**; **Loos V: Schreinerarbeiten** (an den Dachgauben etc.); **Loos VI: Kunstschmiedearbeiten**; **Loos VII: Zwischendecken**; **Loos VIII: Lächerarbeiten**; **Loos IX: Glaserarbeiten**.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 18. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen **vom 11. d. Mts. ab** im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus und sind daselbst auch die für die Offerten zu verwendenden Submissions-Formulare unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1882. Der Stadtbaumeister. Lemcke.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. Februar c. Vormittags 11 Uhr wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses das **Anfahren von 32 Raummeter buchenem Brügelholz** aus dem Walddistrikte „Schlärskopf“ in das städtische Krankenhaus öffentlich an den Mindestfordernden vergeben. Wiesbaden, den 7. Februar 1882.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Verpachtung.

Montag den 13. Februar c. Nachmittags 3 Uhr wird der im Distrikt „Steinhausen“ am Trompeterpfad und Adsteinerweg belegene **Steinbruch**, welcher sich zur Gewinnung von Pflaster- und Decksteinen etc. eignet, auf die Dauer von sechs Jahren auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten dahier öffentlich verpachtet.

Forsthaus Fasanerie, den 8. Februar 1882.

Der königliche Oberförster. Flindt.

Submission.

Die Lieferung von **480 Meter Leinwand zu Bade-tüchern** für die hiesige königliche Badeanstalt ist im Submissionswege zu vergeben.

Darauf bezügliche Offerten sind bis **Donnerstag den 16. Februar c. Vormittags 10 Uhr** unter der Bezeichnung „Submission auf Lieferung von Leinwand“ verschlossen an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, woselbst Muster und Bedingungen eingesehen und letztere gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. in Abschrift bezogen werden können.

Lg.-Schwalbach, den 1. Februar 1882.

(241/L.)

Königliche Badeverwaltung.

Ich nehme noch einige Damen zum **Fräsen** per Monat zu 2 Mk. an und empfehle mich zugleich in **Ballfrisuren**.

3317

Frau Zöller, Kirchhofsgasse 2.

Bekanntmachung.

Montag den 13. Februar c., Vormittags 9 Uhr anfangend und **Nachmittags 2 Uhr** fortgehend, wird in dem „Römersaal“ dahier (Dohheimerstraße 15) ein Theaterfundus gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Zu demselben gehören eine Parthie **Decorationsgegenstände, Uniformen** aller Waffengattungen, **Livreen**, verschiedene **Anzüge, Costüms, Masken, Waffen, Musikalien, Texte zu Operetten** und Theaterstücken u. s. w.

Die zur Versteigerung kommenden **Gegenstände** eignen sich besonders für **Maskenanzüge-Verleiher, Carnevals-Bereine** und **Liebhavertheater-Gesellschaften**.

Wiesbaden, den 7. Februar 1882.

3321

Der Bevollmächtigte.

Zur Nachricht!

Nächsten **Mittwoch** findet eine monatliche **Versteigerung** statt, zu welcher jeder Gegenstand zugebracht werden kann (**Holz- und Polster-Möbel, Bettwerk, Weißzeug, Kleidungsstücke, Glas, Porzellan** etc. etc.). Um zeitige Anmeldung bittet

Ferd. Müller, Auctionator,

40

6 Friedrichstraße 6.

Frische

amerikanische Auster!

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

2132

Goldgasse 2.

Frische

ächte Frankfurter Würstchen

treffen von jetzt ab wieder täglich ein bei

2746

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Aechte Blue Points

(Auster) empfiehlt in frischer Sendung per Dtd. 1 Mt.

2650

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

I^a amerikanische Apfelschnitzen

per Pfd. 48 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. 45 Pfg., empfiehlt

3316

W. Jung,

Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee.

Gebrauntes Korn

empfiehlt

Chr. Keiper,

3325

34 Webergasse 34.

Kartoffeln,

sehr gute Qualität, frei in's Haus geliefert per Malter zu 4 Mk. 10 Pfg., bei größeren Parthien per Malter zu 4 Mk. **Moritzstraße 30.**

3319

Benachrichtigung.

Die neuen Verdauungs-Malz-Extracte

aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind nunmehr durch jede Apotheke zu beziehen (wobei auf die Firma „Löflund“ zu achten ist).

Das Diastase-Malz-Extract befördert die Verdauung der Mehlspeisen, indem es das Stärkemehl auflöst und in Zucker verwandelt. Es empfiehlt sich daher für Personen mit schwacher Verdauung; ferner als Zusatz zu **Kindersüppchen**, welche dadurch sehr viel **verdaulicher** und **nährhafter** werden.

Das Malz-Extract mit Diastase und Pepsin verdaunt außer dem Stärkemehl gleichzeitig auch die Fleischfaser und bildet somit ein vollständiges Verdauungsmittel für vegetabilische und animalische Kost. — Diese neuen diätetischen Präparate gewähren den beachtenswerthen Vortheil, daß sie nicht auf die Organe, sondern auf die **Nährstoffe selbst einwirken.** (27/2.) 30

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option
wirft häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital
in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung
gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.**, Fonds-
makler, Gresham House, LONDON E. C.

(H. c. 0528.) 9

Für Damen.

Mit dem **15. d. Mts.** beginnt ein neuer **Cursus** im
Zuschneiden und Modell-Zeichnen und bitte Anmeldungen
rechtzeitig zu machen.
3217

Louise Hoffmann, Marktplatz 3.

Masken-Costume und Domino's,

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Taunusstraße 49. 989

Eine **rentable amerikanische Glanz-
Wascherei und Appretur-Anstalt** ist zu
verkaufen. Näh. **Mauergasse 1, 1 St. h.** 1858

Kohlen, — Coaks,

Scheit- und Anzündholz

für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigst 1635

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen

in bester Qualität offerirt preiswürdig

2038

Fr. Kapesser, Adolphsallee 3.

Die Wiesbadener Düngeranfuhr-Anstalt

empfiehlt sich zur Entleerung von Dünggruben zu billigen
Preisen. Obstbäume- und Grundstücksbesitzer können fort-
während den Inhalt eigener oder anderer Gruben beziehen.

Bestellungen beliebe man **Moeckstraße 15, Parterre
rechts,** zu machen. 2109

Zu verkaufen

ein eleganter **Kinder-Schwagen** mit Lederboden **Sonnen-
bergerstraße 52.** 3234

Wolle w. geschlumpt u. Decken gesteppt Steingasse 13. 1218

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Zwei elegante **Damen-Maschinenzüge** billig zu ver-
leihen **Michelsberg 10, 1 Treppe links.** 3187

Immobilien, Capitalien etc

Ein **rentables Haus** mit Hof oder Hinterhaus, nahe der
Rheinstraße, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2011

Schönes Haus, nahe den **Bahnhöfen**, gut rentierend,
billig zu verkaufen. Offerten unter **W. S. 20**
an die Expedition d. Bl. zu richten. 3244

Ein **schönes Haus** in gesunder, ruhiger Lage, zwei Wohnungen
à 3 Zimmer, auch zum Alleinbewohnen, für 27,000 Mark
zu verkaufen durch **Fr. Beilstein.** 3283

Eine elegante **Pracht-Villa** billig zu verkaufen. Offerten
unter Chiffre **W. E. 500** in der Exped. abzugeben. 3245

Ein im südwestlichen Stadttheile gelegenes, **dreistöckiges
Wohnhaus** mit Garten ist zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Bl. 2412

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 12642

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u.,
Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg-
zug zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886

Zu verkaufen ein **Acker**, circa 3 Morgen, mit Brunnen
und Arbeitshaus, an der **Biebricher Chaussee**. Näheres
„**Villa Maria**“, **Adolphshöhe.** 2049

Eine kleine, gangbare **Wirtschaft** zu verm. Näh. Exp. 2804

Auf ein Haus in Mitte der Stadt **37—39,000 Mark** auf
1. Hypothek per Mai gesucht. Offerten unter **A. B. 1006**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 2837

Ein **Kapital von 12,000 Mark** als erste Hypothek
auf eine Hofraute in bester Lage hier bei pünktlicher,
vierteljährlicher Rinszahlung zum 1. April gesucht. Offerten
unter **A. B. 30** an die Expedition d. Bl. erbeten. 3191

Circa **25,000 Mark** Vormundschaftsgelder per 1. April
auszuleihen. Offerten unter der Aufschrift „**Geld**“ in der
Expedition d. Bl. abzugeben. **Waller verboten.** 3208

Circa **9000 Mark** auf erste Stelle auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 2976

Capital auf erste Hypotheken in **Wiesbaden** zu billigen
Zinsen. Näheres Exped. 13622

Ph. Wahl, Römerberg 1, Wiesbaden, sucht auf Accord eine Ziegelei zu übernehmen. 3259

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German**. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14353

Leçons de conversation. Langgasse 51. 2925

Drawing and Painting-lessons, if required at the pupil's residence. Inquire at the office. 2245

Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde 1 Mt. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Eine junge Dame, als **Concertfängerin** mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gesang- und Klavier-Unterricht** hieselbst zu erteilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd. v. Siller und des Herrn Professor Carl Schneider zu Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Offerten unter B. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Exped. 3254

Eine gesunde Frau (Wittwe) sucht Schenfstelle. Näheres bei Frau Schmidt, Faulbrunnstraße 6. 3211

Eine feinebürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht sofort eine Stelle. Näheres zu erfragen Parkstraße 4. 3184

Ein Mädchen, welches Kleider machen, fein Bügeln und alle feineren Handarbeiten versteht, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Feldstraße 25 im 3. Stock rechts. 3286

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Dogheimerstraße 17, Hth. 3265

Gesucht für ein junges Mädchen von vortheilhafter Figur eine Stellung als Verkäuferin in einem Manufactur- oder ähnlichen Geschäft bei geringem Salair. Adressen erbeten unter Chiffre A. B. 100 in der Expedition d. Bl. 3007

Une demoiselle allemande cherche une place dans une famille française auprès de jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 2374

Arbeit als **Tagelöhner** bei mäßigem Lohnansprüche wird gesucht von Friedrich Böcker, Ludwigstraße 8. 3322

Ein zuverlässiger **Herrschaftskutscher**, im **Zureiten und Einfahren** junger Pferde bewandert, worüber er die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 2873

Personen, die gesucht werden:

Modes. Arbeiterin, die selbstständig garnirt, wird für ein feines Geschäft gesucht. Offerten schriftlich unter E. J. 11658 an D. Frenz in Mainz erbeten. 5

Gesucht wird eine feinebürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, Frankfurterstraße 42. 3256

Ein junges Dienstmädchen, das noch nicht hier gedient hat, wird auf gleich gesucht Taunusstraße 45, 3 St. h. 3280

Wir suchen für unsere **Papiergroßhandlung** einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling. Phil. Overlack & Co., Adelhaidstraße 42. 3216

Ein ordentlicher **Kutscher** wird zu engagiren gesucht. Näheres Bahnhofstraße 16, 2 Treppen hoch. 3318

Miethcontratte

vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum April eine Wohnung (Parterre oder Bel-Etage) von 6 bis 7 Zimmern, Küche, Wasserleitung, Mansarden und Zubehör. Franco-Offerten unter L. E. S. postlagernd Wiesbaden erbeten. 3042

Gesucht zum 1. April für eine ältere, alleinstehende Dame eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Mädchenstube und geräumiger Mansarde, in gutem Hause. Adressen mit Preisangabe sub M. B. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3070

Magazin-Räume mit **Comptoir** in Mitte der Stadt baldigst zu miethen gesucht. Offerten unter B. C. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3206

Angebote:

Adelhaidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7740

Adelhaidstraße 16, 2. Stock, 5-7 Zimmer u. Zubehör, z. nm. Anz. von 11-1 Uhr. 455

Adelhaidstraße 39 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 846

Adelhaidstraße 41, Bel-Etage, ist eine Wohnung von vier Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2302

Adelhaidstraße 45 (Südseite), Bel-Etage, ein Salon nebst Schlafzimmer auf gleich möblirt zu vermieten. 1545

Adelhaidstraße 45, Südseite, ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 großen Zimmern und vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1326

Adelhaidstraße 62, 2. Stock, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3219

Adlerstraße 37 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu verm.; auf Wunsch kann Werkstätte dazu gegeben werden. 657

Adlerstraße 45 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zc. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre bei Herrn Huth. 3058

Adlerstraße 53 eine abgeschlossene Wohnung mit Stallung zu vermieten. 2869

Adlerstraße 59 eine Wohnung nebst Pferdestall und Schuppen zu vermieten. Näheres Casselstraße 1, 2. Stock. 1965

Adolphsalles 37 sind 2 elegante Wohnungen im ersten und zweiten Stock von je 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rheinstraße 54, Parterre. 14209

Adolphsalles 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Part. 13225

Adolphstraße 5 ist im Seitenbau auf 1. April d. J. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu vermieten. 3170

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontspizwohnung dazu gegeben werden. Einzufragen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Adolphsalles 21, Parterre. 191

Biebricherstraße ist eine elegante Bel-Etage-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Friedrichstraße 25, 2. St. 630

Albrechtstraße 23a ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 754

Biebricherstraße 9 ist eine gesunde, freundliche, ruhige Wohnung von 3—4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Waschküche und Bleichplatz an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 918

Bleichstraße 8 ist eine Mansarde zu vermieten. 2100

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event. mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie Aussicht. 12587

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör, sowie der 3. Stock von 7 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. 371

Bleichstraße 19 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Stall und Remise auf 1. April zu vermieten. 1227

Bleichstraße 37 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 287

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, sowie

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres bei W. Bais, Theaterplatz. 2686

Kleine Burgstraße 9

ist ein abgeschlossenes Logis (Bel-Etage), bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—3 Uhr. Näheres bei

C. Christmann sen. 3053

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Barterre. 8344

Dambachthal 17 (Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Barterre. Einzusehen von 10—12 Uhr. 906

Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten; auf Verlangen kann eine schöne Frontspitzwohnung dazu gegeben werden. Näh. im Hinterhaus beim Eigentümer. 2040

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst im Barterre. 2951

Bordere Emserstraße eine Wohnung nebst Pferdestall mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellrichstraße No. 46 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 3120

Emserstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. w. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr. 2028

Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 13705

Faulbrunnenstraße 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1209

Feldstraße 27 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf April zu vermieten. 1519

Feldstraße 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 2549

3 Friedrichstraße 3 ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 2090

Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 196

Geisbergstraße 10, I., möbl. Zimmer zu vermieten. 3142

Geisbergstraße (3dsteinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 14189

Hellmundstraße 3 ist im ersten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 942

Zypel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477

Kapellenstraße 53 möbl. Villa zu vermieten. 448

Jahnstraße 19 ist ein Logis (Bel-Etage) von 4 Zimmern 2—3 Dachkammern und 2 Kellern auf 1. April zu verm. 158

Jahnstraße 17, 1. und 2. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 10. 233

Karlstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung der Waschküche, Trockenspeicher, Hofraum und Gärten, Gas- und Wasserleitung, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres daselbst bei Fräulein Stöcker im 2. Stock (Vormittags). 204

Karlstraße 25 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 172

Kirchgasse 8 ist der erste Stock nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 588

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478

Louisenplatz 1 ist eine große Parterrewohnung zu vermieten. 2556

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April an Bezugs halber zu vermieten. Einzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 11055

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 10. 3201

Louisenstraße 18 ist eine Wohnung, Bel-Etage, von vier oder fünf Zimmern m. Zubeh. auf 1. April z. verm. 21

Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13391

Mainzerstraße 3/5 sind 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 644

Mainzerstraße 40 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 3073

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13373

Mainzerstraße 15 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 ineinandergelassenen Zimmern und Küche mit Glasabschluss, ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Martini Wittwe. 1726

Mainzerstraße 31 im 2. Stock ist ein Logis mit oder ohne Werkstätte, sowie sonst. Zubehör auf 1. April zu verm. 2554

Moritzstraße 6 sind gut möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Barterre. 1304

Moritzstraße 48, Hinterhaus, Dachlogis, zwei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 3161

Moritzstrasse 50

ist im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kellerabteilung, Kohlenkeller, Mitgebrauch der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten. 213

Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3.

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Stuben mit Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Barterre. 1800

Nerostraße 2, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 1611

Nerostraße 25 ist eine Mansard-Wohnung an stille Leute zu vermieten. 56

Nerostraße 38 ist auf den 1. April eine Dachwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 1491

Villa Nerothal 4 auf 1. April anderweit zu vermieten event. zu

verkaufen Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres bei Louis Haack in No. 6. 241

Nerothal 41, Villa Blumenthal,

ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 2301

Nicolassstraße 5, Stb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 26

Mengasse 3 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 2966
Nicolasstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14004
Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche u., Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres von Nachmittags 2—5 Uhr im Laden. 2228
Parfstraße 12 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Balkon, Badetabiet, Küche, Speisekammer und allem Zubehör nebst Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1473
Rheinstraße 33 vom April an möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 2983
Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13180
Süd der Rhein- und Karlstraße 14 ist der dritte Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre links. Ansehen von Mittags 1 Uhr an. 204
Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu verm. R. E. 11570
Höderstraße 3 eine kl. Wohnung auf April zu verm. 1297
Höderallee 12 ist eine Mansard-Wohnung an zwei ruhige Leute zu vermieten. 2933
Römerberg 30 ein Logis zu vermieten. 1498
Römerberg 32 ist die Bel-Etage, 4 schöne, große Zimmer, Küche u., per 1. April zu vermieten. 433
Schillerplatz 4 ist auf den 1. April eine Parterre-Wohnung, aus 3 Zimmern und Küche bestehend, zu einem Bureau geeignet, zu vermieten. 3188
Schulgasse 11 ist eine Wohnung auf April zu verm. 2560
Schützenhofstraße 3 sind die von den Herren Brenner & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect Bogler daselbst. 199
Schützenhofstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Fach daselbst. 13139
Schwalbacherstraße 3, Stb., ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 888
Schwalbacherstraße 4 ein kleines Dachlogis an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 2116
Schwalbacherstraße 14 eine Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 13665
Schwalbacherstraße 20 ist die kleine Wohnung des Seitenbaues an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 3295
Schwalbacherstraße 53 bei Herrn Grün ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1214
Schwalbacherstraße 73 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 795
St. Schwalbacherstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 872
Villa Sonnenbergerstraße 34, geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten. 5728
Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130
Steingasse 14 sind auf 1. April 2 Dachlogis zu verm. 1235
Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 636
Stiftstraße 23 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend aus mehreren Zimmern, Küche u., zu vermieten. Näheres Elisabethstraße 16. 643
Walramstraße 13 eine Wohn. von 4 Zim., sowie eine solche von 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 485
Walramstraße 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1201

Launusstraße 57 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 618

Walramstraße ist eine große, heizbare Mansardstube an eine einzelne ruhige Person auf 1. April zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 7 im 2. Stock. 1222

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer gleich zu verm. 3220

Weilstraße 2 ist eine Frontspitz-Wohnung auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 2314

Weilstraße 4 eine Parterrewohnung, sowie **Weilstraße 8**, 1 Stiege hoch, eine Wohnung mit je 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Weilstraße 6**, Part. 2558

Weilstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April d. J. zu vermieten. 2886

Wellrißstraße 22, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 615

Villa Carola, **Wilhelmsplatz**, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Mainzerstraße 3**. 13528

Wilhelmstrasse 9

(Alte Seite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. 14149

Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möbliert oder unmöbliert, per Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres im Baubureau **Oranienstraße 23**. 2754

Wilhelmstrasse 40

möblierte Bel-Etage, bis jetzt noch von Frau Gräfin de Pince bewohnt, auf 1. März zu vermieten. 3057

Die Bel-Etage **Villa Rosenstraße 3**, früheres **Zimmermann's Schlößchen**, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau **Bahnhofstraße 8**. 12189

Möblierte Zimmer zu verm. **Michelsberg 30**, 1. St. l. 12445

Die **Villa Rosenstraße 12** ist zu vermieten. Näheres **Rheinstraße 14**. 13148

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. vm. **Oranienstr. 2**, l. 1355

In der „**Villa Thalheim**“ vor **Sonnenberg** ist zum 1. April die Bel-Etage zu vermieten. 103

Ein kl., möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Rheinstraße 50**, Part. 1099

In einer Villa in gesündester Lage und schönster Aussicht ist die Bel-Etage von 5 Zim., gr. Balkon z. vm. Näh. Exp. 2052

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres **Schwalbacherstraße 6**, 2 Stiegen hoch. 2320

Möblierte Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. **Abelhaiderstr. 16**. 7378

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet z. verm. **Langgasse 3**. 3072

Ein schönes Zimmer mit Cabinet, hübsche Aussicht, zu vermieten. Näheres **Langgasse 3**. 3221

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kofz zu verm. **Schwalbacherstraße 45** im Metzgerladen. 1484

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten. Näheres **Wellrißstraße 13**, eine Stiege hoch. 3059

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170
Villa Weidig, verlängerte Parkstraße, gesunde Lage und schöne Aussicht, mit 20 Wohnräumen ganz oder getheilt billig zu vermieten. Näh. Heleneustraße 23. 663
 Eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40. 3132
 Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Louisenstraße 36, 1 Treppe hoch. 2829
 Zwei einfach möblierte Zimmer auf 15. Februar zu vermieten Taunusstraße 9, Bel-Etage. Näheres daselbst links, drei Treppen hoch, zwischen 11 und 12 Uhr. 3224

Webergasse 3 im **Ritter** ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu vermieten.

S. Herz. 13580

Kerofstraße 11 ist ein großer Laden auf gleich zu verm. 570
Ein Laden in der feinsten Lage Wiesbadens auf 1½ bis 2 Jahre billig zu vermieten. Näh. Expedition. 1117

Hellmündstraße 1a ist der Laden mit Cabinet, mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für ein Woll- und Kurzwaaren-Geschäft, auf 1. April zu verm. Näh. im Bäckerladen 1131

Großes Laden-Lokal

mit 4 Schaufenstern, Wohnung, Werkstätte oder Magazin zu vermieten **Bahnhofstraße 20.** 105

Laden mit Wohnung zu vermieten **Spiegelgasse 3.** 1734

Wegergasse 12 ist der Laden mit Logis auf den 1. April anderweitig zu vermieten. 2830

Laden nebst Hinterzimmer große Burgstraße zu vermieten. Näheres bei W. Bais, Theaterplatz. 2687

Grabenstraße 28 ist ein großes Geschäfts-Lokal, Laden, und mehrere Wohnungen zu vermieten. 3084

Zwei Magazinräume zu ebener Erde sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 36. 706

Nicolassstraße 12 sind 2 **Parterre-Magazinräume** auf gleich zu vermieten. N. bei den Herren Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 8174

Kerofstraße 16 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 2

Heleneustraße 26 ein großes **Local**, als **Werkstätte** oder zum Aufbewahren von Möbel geeignet, sofort zu verm. 587

Untere **Rheinstraße** ein großer **Weinkeller** z. v. N. E. 14196

Dranienstraße 4 ein schöner Pferdestall, Futterraum und Remise zu vermieten. 614

Stallung, Remise und Futterraum

zu vermieten **Webergasse 4.** 11490

Moritzstraße 44 ist **Stallung** für 1—2 Pferde zu verm. 775

Adolphstraße 5 auf sofort ein Stall für 2 Pferde nebst Remise, sowie auf 1. April 2 Parterrezimmer mit Lagerraum, für ein Bureau geeignet, zu verm. N. Vorderh., Part. 1277

Stallung mit Zubehör für 1 oder 2 Pferde zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 33.** 2181

Girschgraben 5 kann ein reiner Arbeiter Kost und Logis erh. 3272

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7, Hinterhaus bei Franz Dinges. 1261

In einer **Villa bei Sonnenberg** ist auf 1. April ein schönes Logis von 4 Zimmern mit allem Zubehör nebst Garten billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Schreinermeister Carl Füll. 1490

Sonnenberg. In dem Landhaus Wiesbadenerstraße No. 175 ist der 1. Stock mit Zubehör auf 1. April billig zu verm. 2835

Ein Gymnasiast findet in einer gebildeten Familie gute Pension. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2962

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Gebärdträger Willian Fischer e. T. — Am 2. Febr., dem Schreinergehilfen Gottfried Bremser e. T. — Am 8. Febr., dem Tagelöhner Johannes Koch e. T. S.

Aufgehoben: Der Schreiner Johann Ernst Mehl von Herborn, wohnh. daselbst, und Elisabeth Louise Zimmermann von Baldhausen, A. Weiburg, wohnh. dahier. — Der Herrschneider August Christian Friedrich Düring von Brigwall, Reg.-Bez. Potsdam, wohnh. dahier, und Wilhelmine Hummerich von Hütte, Gemeindebezirks Mittelhattert, A. Hachenburg, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 7. Febr., der Grenzaufseher Heinrich Bornschlag von Kernbach, Kreises Marburg, wohnh. zu Emblichheim, Kreises Bingen, und Anna Marie Catharine Philippine Bremser vom Schwalschiederhof, Gemeinde Grebenroth, A. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Febr., der verw. Dienstmann Johann Georg Stengel, alt 48 J. 1 M. 1 T. — Am 7. Febr., der unehel. Königl. Secondelieutenant der Reserve des 2. Bataillon Dragoner-Reg. No. 21 Otto v. Anville, alt 30 J. 6 M. 7 T. — Am 8. Febr., Marie, geb. Hartmann, Ehefrau des Tagelöhners Johannes Koch, alt 39 J. 7 M. 27 T. — Am 8. Febr., Johanna, unehelich, alt 1 M. 15 T. — Am 8. Febr., Elisabeth Caroline Sophie, T. des Photographengehilfen August Ries, alt 1 J. 9 M. 5 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4¼ Uhr, Sabbath Morgen 8¼ Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9¼ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 55 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

Misraelitische Cultusgemeinde, A. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittag 4¼ Uhr, Sabbath Morgen 8¼ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 5 Min., Wochentage Morgens 6¼ Uhr, Wochentage Nachmittag 4¼ Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Februar 1882.)

Adler:		Vier Jahreszeiten:	
Dürselen, Kfm.,	Düsseldorf.	Windel, m. Fr.,	Bielefeld.
Levy, Kfm.,	Paris.	Alter Nonnenhof:	
Eller, Kfm.,	Neustadt.	Braun,	Stuttgart.
Brand, Kfm.,	Düren.	Stern,	Friedberg.
Möllenberg, Kfm.,	O.-Lahnstein.	Schradin, Kfm.,	Neuwied.
Jacoby, Kfm.,	Berlin.	Motel du Nord:	
Bauer, Kfm.,	Hanau.	Hayard, Kfm.,	Paris.
Haniel, Rent.,	Ruhrort.	Rheina-Hotel:	
Dittler, Dr.,	Höchst.	Reichenbach, Frh. Hofschanspiel,	Schwerin.
Becker,	Eltville.	Reichenbach, Fr.,	Hamburg.
Jung,	Rüdesheim.	Ulrich, Kfm. m. Fr.,	Hamburg.
Baum,	Höchst.	Spiegel:	
Gers, Fabrikbes.,	Sondershausen.	v. Soiron,	Mannheim.
Einhorn:		v. Soiron, Fr.,	Mannheim.
Annathan, Kfm.,	Kaiserslautern.	Taunus-Hotel:	
Klymetzky, Kfm.,	Frankfurt.	Gunche, Kfm.,	Leipzig.
Hartmann, Fr.,	Augsburg.	Veith, Kfm.,	Karlsruhe.
Hartmann, Frh.,	Augsburg.	Motel Triethammer:	
Eisenbahn-Hotel:		Minor, Kfm.,	Bingen.
Augustin, Rent. m. Fr.,	Frankfurt.	Motel Vogel:	
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):		Werner, Kfm.,	Köln.
Luville, Mannheim.		Lochhaas, Kfm.,	Basel.
Grüner Wald:		In Privathäusern:	
Helbig, Fabrikbes.,	Dresden.	Villa Carola:	
Schäfer, Kfm.,	Haida.	Liepke, Fr.,	Leeds.
Ossendorf, Kfm.,	Köln.		
Rabe, Fabrikbes.,	Berlin.		
Blanchert, Verl.-Buchh.,	Holland.		
Kerber, Kfm.,	Dresden.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	763.5	763.0	763.3	763.27
Thermometer (Reaumur)	+0.4	+2.0	-1.0	+0.47
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1.57	1.66	1.35	1.53
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75.3	68.8	73.3	72.47
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 9. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Safer 16 M. bis 17 M. 60 Pf., Nichtstroh 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 40 Pf., Hen 10 M. 60 Pf. bis 12 M.

Frankfurter Course vom 8. Februar 1882.

Geld.	—	Pf.	W e c h s e l.
Holl. Silbergeld	—	Am.	Amsterdam 168.80 bz.
Dufaten	9	53—58	London 20.49 bz.
20 Frs. Städte	16	22—25	Paris 81.10—05 bz.
Souverains	20	40—45	Wien 171 bz.
Imperiales	16	74—79	Frankfurter Bank-Disconto 6%.
Dollars in Gold	4	16—20	Reichsbank-Disconto 6%.

Ein deutscher Kaiser.

(109. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Kaiser, von der anderen Seite kommend, war gerade bis an die Colonnade gelangt, als er den Wagen vorüber rollen sah. Außer ihm blieben noch Viele stehen, dem eleganten Phaeton nachzublicken. Nicht weit von ihm standen mehrere Leute, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehörend.

„Kennst Du denn Den nit? Das ist ja der französische Graf, der da oben in der „Stras“ wohnt,“ sagte ein dicker, behäbiger Mann, mit dem Daumen rückwärts zeigend.

„Schöne Gail! Das!“ rühmte ein Anderer mit Kennerblick. „Das glaub' ich!“ meinte ein Dritter, mit weiser Miene den Kopf wiegend. „Der kann's! Dem scheine die 71er Milliarde' lei' noch in sei' Säckel g'risse' z' habe.“

„Wer weiß,“ sagte ein Vierter achselzuckend, „ob's so weit her is!“

„Meinen's nit?“ fragten die Anderen, mit neugierigen Mienen sich um den Zweifler drängend.

Dieser zuckte wieder die Schultern und sagte:

„Na, weiß nit, hab' lei' groß' Vertrau'n zu bene reiche Deut', die zu allerhand Sach' Geld z' habe scheine, bloß nit für uns Handwerksleut'. Hab' schon drei Mal mei' Rechnung g'schickt für die Livréen, die sei' Diener lei' Weihnacht g'kriegt han, und hab' noch lei' Pfennig z' sehn 'kriegt. Weiß schon noch And're, bene's auch so geht . . . glaub' nit, daß 's so weit her is.“

„Aber er hat doch auch so a reich' Frau,“ sagte der Dicke ungläubig. „Da kann's doch ja G'fahr habe! Ihr seid immer gleich angst, daß 's Euch an den Krage geht. So 'n vornehmer Herr wird sich nit lumpen lasse und ja Livréen von Euch geschenkt nehmen.“

„Wenn ich Ihnen soll rathen, lieber Meister, so schenken Sie ihm nicht mehr, als Sie können entbehren,“ sagte jetzt eine dünne Stimme hinter dem kleinen Schneider, der sich eilig, fast erschrocken umdrehte und dann unwillkürlich einen Schritt vor dem Sprechenden, welcher erst jetzt, von den Leuten unbeachtet, herantreten war, zurückwich.

Es war ein Mann von einer Pope'schen Gestalt, mit langem spitzen Gesicht, das noch länger erschien durch den schwarzen spitz zulaufenden Bart, den er gemächlich strich, während er schlan mit den schwarzen Augen zwinkerte und dem verblüfften Meister boshaft zunickte. Er that, als merke er nicht, wie die Leute, räuspierend, verlegen in die Luft blickend, völlig verstummt, sich von ihm zurückzogen und augenscheinlich nichts mit ihm zu thun haben wollten. Nur der Schneider blieb mit ängstlicher Miene vor ihm stehen, während die Anderen weiter schlenderten, und fragte eilig, was der Herr Fuchs gemeint? Ob es denn schlecht mit dem Grafen stehe? Er scheine mehr zu wissen, als er sagen wolle.

Der Bucklige nahm mit dem gleichen boshaften Lächeln seinen Hut ab, wischte sich mit dem buntseidenen Tuch die Stirn und machte einige Bemerkungen über die lästige Hitze, sich sichtlich an der Angst des Schneiders weidend. Auf eine abermalige Frage, die Jener dringender an ihn richtete, erwiderte er, den Mund spitzend, die dichten Brauen hoch emporziehend und den Zeigefinger an die stark gebogene Nase legend, geheimnißvoll:

„Meister, schenkt ihm nicht mehr, als Ihr könnt entbehren,

rath' ich Euch, und suchet bald zu kriegen Euer Geld, sonst kriegt Ihr nichts. Die Gelder von Frankreich sind so lange unterwegs, als wenn sie kämen vom Monde! Hi, hi, hi! Und die Alten da draußen — er zeigte mit dem Stock gen Süden — die werden nicht können für Alles stehen, und was da oben übrig bleibt . . . hi, hi, hi!“ — er wies nach der Gegend, wo Duvallet's Villa lag — „Das . . . hi, hi, hi!“

Er machte als Schluß des Satzes eine Bewegung, als stede er in Gedanken bereits Alles in seine Taschen. Dann nickte er dem Schneider vertraulich zu und setzte seinen Weg nach dem Gurgarten fort, um sich zum Abend-Concert ein gutes Plätzchen zu suchen.

Kaiser hatte, anscheinend in die Betrachtung der Sehenswürdigkeiten der Colonnade vertieft, mit Spannung den Reden der Leute zugehört. Was er von dem Buckligen vernahm, erschreckte ihn auf's Aeußerste. Großer Gott! So weit war es bereits gekommen, daß die Leute auf der Straße mit Fingern auf Dore's Gemahl wiesen und es wagten, einen baldigen Zusammenstoß der äußeren Herrlichkeit zu verkünden! Oder war es nur die Bosheit eines Einzelnen, der die Neugierigkeit des Schneiders zur Zielscheibe seines Spottes machte?

Eilig folgte er dem Meister, der mit flinken Schritten seine Gefährten einzuholen suchte, um ihnen zu erzählen, wie wohlbegründet seine Besorgniß gewesen sei. Bevor er sie erreicht, war Kaiser neben ihm und fragte mit freundlichem Gruß, ob er ihm sagen könne, wer der kleine verwachsene Mann sei, der soeben an dem Gitter des Gartens seine Karte vorzeigte.

„Heißt Fuchs,“ unterrichtete ihn der Meister dienstbeflissen. „Ist ein sehr . . . sehr reicher Mann!“

Auf weiteres Befragen antwortete er zurückhaltender, vorsichtig sich umsehend, ob auch der reiche Mann nicht mehr in der Nähe sei: derselbe stehe nicht in gutem Ruf; er verleihe Geld auf hohe Zinsen; man könne ihm so recht nichts nachsagen, aber man lasse sich nicht gern mit ihm auf der Straße sehen.

Kaiser dankte dem gefälligen Auskunftgeber und folgte nun der sonderbaren kleinen Gestalt, die hier und da aus dem Menschenengewimmel auftauchte und wieder seinem Blick entschwand. Also in den Händen eines Wucherers ist er, dachte er, als er eilig, hier einen Gruß erwidern, dort einem Bekannten, der sich ihm anschließen könnte, ausweichend, sich den Weg durch das auf und ab wogende Gedränge bahnte.

(Fortsetzung folgt.)

Eislauf und Rollbahn.*

Eine gesellschaftliche Studie aus dem Leben der Jetztzeit.

Der Ursprung des Eislaufes verliert sich, wie so manche interessante Erscheinung, im Nebel der Zeiten. In der Regel jedoch betrachtet man Scandinavien als seine Heimath, und jedenfalls muß er einem der eifigen Länder des Nordens entstammen. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß das Eis- oder Schlittschuhlaufen ein nordisches Vergnügen sei. Es sind augenblicklich wahrscheinlich in Paris und Madrid mehr Schlittschuhläufer vorhanden, als in Stockholm und Moskau. Wo der Frost als Fremder erscheint, da wird er bewillkommt und hochgehalten; wo er aber volle sechs Monate bleibt, wo er sich sozusagen häuslich niederläßt und seine Gegenwart von tausend unangenehmen Folgen begleitet ist, da wird sein Kommen gerade nicht als ein Segen betrachtet und sein Abzug in der Regel mit Freude begrüßt. In den kälteren Ländern Europa's wird das Schlittschuhlaufen nur aus Nothwendigkeit geübt; in den milderen ist es ein Vergnügen. Die ältesten Schlittschuhe wurden aus Knochen gemacht und mit Stricken an den Fuß gebunden. Derartige Urschlittschuhe hat man in mehr oder minder gut erhaltenem Zustande in England, Holland, Schweden und Island gefunden; nach einzelnen Berichten soll ihr Gebrauch sich bis in das zwölfte und dreizehnte Jahrhundert erhalten haben. Schlittschuhe mit eisernen Schienen** wurden von den Holländern erfunden, die sich ihrer

* Nachdruck verboten.

** Die Schienen werden auch „Schlitten“ genannt, daher der Name „Schlittschuh“, den Klopstock pedantisch, aber unrichtig, durch „Schrittschuh“ ersetzt haben wollte.

schon seit einigen Jahrhunderten bei dem Eislauf auf ihren Flüssen und Canälen bedienen. Seit einigen Jahren hat die Gestalt der Schlittschuhe sich mehrfach geändert. Vor dreißig Jahren war der Schlittschuh in der Regel noch nichts weiter als ein Holzbloß mit darunter befindlicher Eisen- oder Stahlschiene, letztere etwa ein achsel Zoll stark und in der Mitte gerippt, so daß die beiden scharfen Kanten in das Eis einschnitten. Er setzte am Fußende im scharfen Winkel ab und war nach vorn spitz ausgeschweifft. Er wurde vermittelt einer Schraube oder eines Stiftes am Absatz befestigt und über dem Fuß mit Querriemen zusammengehalten. Mit dieser Art von „Chaussure“ waren ziemlich viel Unzuträglichkeiten verbunden. Schon allein das Anlegen nahm eine geraume Zeit in Anspruch, und wenn die Riemen auch gerade keinen Schmerz verursachten, so führten sie doch meist den mehr oder minder belästigenden Zustand der Erstarrung herbei.

Bei einer verbesserten Sorte von Schlittschuhen war die Schiene oder der Schlitten von Stahl und unten glatt anstatt gerippt. So ist es auch bei den neuesten Sorten der Fall, doch weisen diese eine große Verschiedenheit der Form auf. Ein Schlittschuh amerikanischen Ursprungs, der seit etwa 12–20 Jahren in Aufnahme gekommen ist, besteht aus einem vollständigen Schuh von Holz — einer Art französischem „sabot“, der auf der stählernen Schiene liegt. Am beliebtesten ist augenblicklich eine Sorte — gleichfalls aus Amerika importirt — die ganz aus Metall besteht, keine Riemen mehr hat, sondern mit Stahlklammern an dem Fuß befestigt wird. Dieser Klammern sind drei vorhanden, die sämmtlich mit einer einzigen Bewegung gestellt werden und so eingerichtet sind, daß sie für jeden Fuß von normaler Beschaffenheit passen. Der fragliche Schlittschuh führt den Namen „Akme“ und dürfte das vollendetste sein, was bisher die Schlittschuh-Fabrikation geleistet hat.

Vor einigen Jahren entstand eine krankhafte Vorliebe für eine Art von Schlittschuhen, die man bei ihrer ersten Einführung „Salon-Roller“ nannte. Anstatt der eisernen Schienen wiesen diese Schlittschuhe nämlich Rollen aus Holz, Metall, Papier-Mache oder Kautschuk auf, die entweder fest angebracht oder an einem kleinen beweglichen Gestellchen befestigt waren, etwa so wie bei einem vierräderigen Wagen die Vorderräder. Die Rollen repräsentirten an dem Schlittschuh ein neues Prinzip oder vielmehr die neue Anwendung eines Prinzips, aber etwas Neues an und für sich waren sie nicht, als sie vor fünf oder sechs Jahren auftauchten. Rollschlittschuhe zum Gebrauch an öffentlichen Orten und auf der Bühne wurden in Paris im Jahre 1819 eingeführt, als ein berühmtes Tänzerpaar, Herr und Frau Dumas, an der Porte St. Martin mit Schlittschuhen des neuen Moders ein Pas de deux aufführten, das bei den Enthusiasten des Balles und des Eisportes den gleichen außerordentlichen Beifall fand. Gleichwohl wurde von den choreographischen Schlittschuhläufern kein Versuch gemacht, die neue Erfindung zu popularisiren und man betrachtete die Kunst des Schlittschuhlaufens auf Rollen ganz allgemein als etwas, zu dem gewöhnliche Sierbliche sich nie emporheben könnten. Die Rollschlittschuhe erschienen indeß auf der französischen Bühne noch öfter, gewöhnlich für Solo-Produktionen, zuweilen auch für Tanz-Duette, gleich dem erwähnten, bis es im Jahre 1849 Meyerbeer oder Scribe oder vielleicht allen Beiden, da sie sich Beide mit den Vorarbeiten zum „Prophet“ beschäftigten, einfiel, das ganze Corps de Ballet auf „Rollen“ zu setzen. In der berühmten Schlittschuhscene des „Propheten“, zu der Meyerbeer eine so wirkliche und charakteristische Musik geschrieben hat, erscheinen Bauern, Marktweiber, Soldaten, Matrosen — alle Klassen der holländischen Bevölkerung — auf dem Eis des auf der Bühne dargestellten Flusses und laufen auf demselben Schlittschuh, als ob sie irgend einen entfernten Bestimmungsort erreichen müßten. Zuweilen ist es dabei vorgekommen, daß ein Paar Schlittschuhläufer unwillkürlicher Weise den Weg in die Logen fand, die sich in gleicher Höhe mit der Bühne und auf dem Podium derselben befinden. Die hölzernen Schlittschuhe, die vor einem Vierteljahrhundert im „Prophet“ gebraucht wurden, waren im Verhältnis zu den jetzt üblichen Skating-Rollern von etwas plumper Beschaffenheit. Das System des drehbaren Stiftes war noch nicht zur Anwendung gekommen und es den Schlittschuh-Tänzern daher kaum möglich, im Laufen anzuhalten oder eine Wendung zu nehmen, ohne auf die Seite geworfen zu werden. Seit Einführung der neuen Schlittschuhe mit beweglichem Stifte ist der „Prophet“ auf verschiedenen größeren Bühnen neu inscenirt worden; nirgendwo bemerkte man jedoch in dem „Pas des Patineurs“ bei den Schlittschuhläufern oder Tänzern eine Verbesserung von Belang. Nur in Brüssel wandte man, als vor vier oder fünf Jahren der „Prophet“ in neuer Inszenirung gegeben ward, die

ganze Sorgfalt der Schlittschuhscene zu, bei der man denn auch Rollschuhe der allernuesten Construction verwandte. Brüssel war überhaupt zu jener Zeit der Schauplatz einiger der besten Rollschuhleistungen, die während der Zeit der kurzen Skating-Manie geboten wurden, einer Zeit, die mehr als einem Speculanten viel Geld einbrachte und fast ebensoviele noch mehr kostete.

In England war Brighton der Hauptort für die Freunde des Roll-Sportes oder der Schlittschuh-Lust auf trockenem Lande, der eine Zeit lang mit so leidenschaftlichem Eifer betrieben wurde und dann so plötzlich ein Ende fand; es gab eine kurze Periode, während welcher man jagen konnte, ganz Brighton befand sich für gewisse Stunden des Tages „auf Rollen“. Die Londoner Skating-Rinks kamen, mit Ausnahme einiger, die aus Privatmitteln errichtet und nur von geschlossenen Kreisen besucht wurden, nie recht in Flor. In Brighton kann man aber alles das veranstalten, woran man in London nicht einmal denken darf, wie Subscriptions-Bälle und allgemein zugängliche Rollbahnen.

Wie schon bemerkt, sind die kalten Länder durchaus nicht diejenigen, in denen der Eislauf als Vergnügen und gesellschaftliche Unterhaltung betrieben wird; um nur Rußland zu nehmen, so gibt es dort kaum Jemanden, der sich auf das Schlittschuhlaufen versteht, es sei denn, daß er mit den Kreisen der Engländer oder der anderen Fremden verkehre, die sich in St. Petersburg niedergelassen haben und mehr oder minder alle von der Anglomanie befallen sind, wie diese denn nicht selten Leute ergreift, die sich sonst als die erbittertesten Feinde des englischen Volkes geben. Während der letzten Jahre war sowohl in St. Petersburg wie in Moskau das „Skaten“ bis zu einem gewissen Grade Mode Sache geworden. Moskau hatte jedoch die Sache von St. Petersburg entlehnt und hier hatte bis zu einer verhältnismäßig jungen Zeit das „Skaten“ sich auf einen exklusiven Kreis von Fremden beschränkt. Die Russen finden ein ganz besonderes Vergnügen daran, Ausfahrten bei Mondschein zu veranstalten, an die sich eigenthümliche Pic-Nics anschließen. Die letzteren werden (was sich in Rußland von selbst versteht) nicht unter freiem Himmel veranstaltet, sondern in Pöthhäusern, an der Heerstraße gelegenen Tavernen oder in öffentlichen Gärten. Hier ist man auf derartige Fälle gerichtet und es hat für die betreffenden Wirthe gar nichts Erstaunliches, wenn sie um Mitternacht von einer Schaar von Gästen überfallen werden, die ein Nachtessen, eine Jggenmercappelle oder ein Orchester für Tanzmusik verlangen; sie können mit allem diesen dienen. Die Russen sind indeß sehr empfindlich gegen die Anstrengung, welche das „Skaten“ verursacht, und man wird das, wenn man bedenkt, daß ein Russe, falls er es irgendwie vermeiden kann, niemals zu Fuß geht, begreiflich finden. Selbst die sogenannten Eis- oder Rutschbahnen, von denen man in Büchern über Rußland so viel liest, sind, wenigstens in St. Petersburg, Einrichtungen, die der geborene Russe mit einer gewissen gesellschaftlichen Schen meidet. Die englische Colonie in St. Petersburg hält sich ihre eigenen Rutschbahnen; die Herren finden ein mit besonderer Aufregung verbundenes Vergnügen daran, auf diesen geneigten Ebenen von blankem, glatten Eise auf Schlittschuhen einem leichten von ihnen gelenkten Schlitten zu folgen, in denen Damen sich herabschleudern lassen — der Ausdruck ist nicht zu stark gewählt — mit einer Geschwindigkeit, die am Ende der Bahn der einfallenden Steines gleichkommt. Derartigen Vergnügen vermögen die Russen keinen Geschmack abzugewinnen, und wenn auch die Rutschbahn eine Erfindung unzweifelhaft russischen Ursprungs ist, so kümmern sich die Russen doch nicht sonderlich darum, mit Ausnahme von solchen Gelegenheiten, bei denen, wie an gewissen Festtagen und bei anderen populären Anlässen, die Bahnen speciell für die Belustigung der unteren Volksklassen angelegt werden. Die Polen laufen nur wenig Schlittschuh. Gleichwohl haben die polnischen Damen in dem Anzuge, der in Westeuropa unter dem Namen „Polonaise“ bekannt ist, dem gesellschaftlichen Vergnügen des Eislaufes eines der annehmlichsten und elegantesten Costüme entgegengebracht, die man je auf dem Eise und auch wohl anderwärts getragen hat. In Wien eilen, wenn die Teiche des Praters und der See von Belvedere zugefroren sind, die Schlittschuhläufer auf das Eis. Die Bewohner von Madrid werden in ähnlicher Weise von den Eisflächen des Retiro angezogen. In Paris kann man Schlittschuhläufer, wie sie in der ganzen Welt nicht mehr anzutreffen sind, auf dem See des Bois de Boulogne sehen, wo die „Laufenden“ zusammenströmen, sobald das Eis Tragfähigkeit gewonnen hat. Es gibt aber kaum eine Stadt, in welcher der Zubrang zu dem Eise so groß ist, wie in London, wenn das Eis eben stark genug ist, die Eisläufer zu tragen, oft auch, bevor es diese Stärke erlangt hat.